

USEDOM

WINTER 2017
18. JAHRGANG

exklusiv

Das
Original



auf dem *Eissegeln*
Achterwasser



Zinnowitz

„Urlaub für die Sinne“



Verspricht das Ostseebad Zinnowitz.

Ein lebendiges und modernes Strandleben erwartet die Gäste des Ostseebades ebenso wie viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die Jung und Alt zum Mitmachen motivieren. Die unberührte Natur in der Umgebung bietet viele Möglichkeiten zu entspannen oder sich in der Familie an der gesunden Luft gemeinsame erlebnisreiche Stunden zu gestalten.

Zinnowitz bietet für jeden Geschmack etwas.

Eigenbetrieb Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30 - 17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920 - www.zinnowitz.de



Kurzinfos	4
DAS AHLBECK HOTEL & SPA****S	7
Flughafen Heringsdorf	7
Historisch-Technisches Museum Peenemünde	8
Karlsdagen: Winterspaß und Ruhe an der Ostsee	12
Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm	14
Das Ostseebad Trassenheide mit winterlichen Höhepunkten	16
Bücher aus unserem Verlag	17
Die „Aktion Rose“ in Zinnowitz	20
Ostseebad Trassenheide: Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit im Tourismus	22
Weihnachtspresentsale: In alter Zeit ein willkommenes Weihnachtsgeschenk	24
Ückeritzer Kurdirektor Toni Schulz	26
Usedomer Literaturtage 2018	27
Das Refugium für Anspruchsvolle in einzigartiger Umgebung	28
Bildband und Reiseführer „Erlebnis Peene“	29
Laufmützen Usedom laufen weiter: Christina Kämmerer im Porträt	30
Unterwegs in „Camminke“	31
Usedomer Winterimpressionen	34
Wie ich zum Winterbader wurde	36
Von Weihnachtsgans und Tollatsch	38
Willkommen im Strandhotel Seerose	39
Insel Usedom – zehn Jahre grenzenlos	40
Das Seebad Lubmin im Winter	42
Pommersches Landesmuseum kündigt Sonderausstellung an	44
Die Hanse- und Lilienthalstadt Anklam würdigt ihren größten Sohn	46
Museen und Ausstellungen	47
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	48
Karte Usedom	50



© KV Karlsdagen

Winterspaß
und Ruhe
in Karlsdagen

12

30

Laufmützen Usedom
laufen weiter:
Initiatorin Christina
Kämmerer im Porträt



© Juuso-Houster/pixabay.com CC0

31

Unterwegs in
„Camminke“

44

Pommersches
Landesmuseum
Greifswald kündigt
Sonderausstellung an

© Sammlung Christoph Müller



20

Die „Aktion Rose“
in Zinnowitz

© Archiv der Historischen Gesellschaft Zinnowitz



© Matthias Grünling



gf
galerie usedomfotos

Schlittenhunderennen Baltic Lights

Das nördlichste Schlittenhunderennen Deutschlands findet vom 9. bis 11. März 2018 bereits zum dritten Mal statt und wird wieder viele Interessierte an den Strand zwischen Heringsdorf und Ahlbeck locken. Organisiert wird das Charity-Rennen zugunsten der Welthungerhilfe erneut von Schauspieler Till Demtröder, der selbst Hundeliebhaber ist und seine prominenten Kollegen mithilfe erfahrener Musher auf die Schlitten bittet. Ein buntes Programm entlang der Strecke und im Musherdorf auf dem Heringsdorfer Sportplatz sorgt für Kurzweile.



© ExperArts Entertainment/Karsten Dietrich



© Matthias Gründling

4. Weihnachtsmützenlauf in Ahlbeck

Am 2. Weihnachtstag, direkt nach Gänsebraten, Stollen und Nascherei, geht es in Ahlbeck sportlich zu. Zum gemeinsamen „Kampf gegen den Winterspeck“ treffen sich alle Lauf- und Walkwilligen zum 4. Weihnachtsmützenlauf an der Ahlbecker Seebrücke. Die Strecken entlang der Promenade sind sechs bzw. zehn Kilometer lang, die Startgebühr beträgt 5 Euro, für Kinder 1 Euro. Die Einnahmen sind wie immer für den Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Leuchtturm e.V. in Greifswald bestimmt. Ab 13.00 Uhr werden die Startnummern vergeben, es folgen ein weihnachtliches Warm-up und um 14.30 Uhr der Start. Ein buntes Programm mit Musik, Startnummerentombola, Glühwein und Kinderpunsch sorgen für einen schönen Nachmittag. Weihnachtsmützen sind ausdrücklich erwünscht!

Lesen Sie auch unser Porträt über die Initiatorin Christiane Kämmerer (S. 30)!

Jahreswechsel auf Usedom



Lebkuchen- und Tannenduft, dicke Handschuhe und Schal, Weihnachtslieder und Feuerwerk, ein Strandspaziergang bei steifer Brise und danach einen heißen Punsch. Feriengäste und Insulaner können zum Jahreswechsel aus einem abwechslungsreichen Programm wählen: Zauberberhafte Winterwelt Heringsdorf (28.12. bis 2.1., Strandpromenade), Wintermarkt Zinnowitz (28.12. bis 1.1., Strandvorplatz), Silvester am Meer & Neujahrsspektakel Karlshagen (30.12. bis 1.1.) und Glühweinparty mit Fackelwanderung in Koserow (30.12.). Besonders familienfreundlich geht es bei den Nachmittagsveranstaltungen mit Feuerwerk in Karlshagen, Trassenheide, Zempin, Koserow, Ückeritz und Heringsdorf zu.

© Karin Höll



MV kulinarisch: Usedom – Haff – Peene

In der täglichen Redaktionsarbeit werden wir von unseren Lesern immer wieder gefragt, wo es sich in Vorpommern gut speisen lässt. Motiviert dadurch entsteht derzeit eine Broschüre, die zur Saison 2018 erstmals erscheint und die Ferienregionen Usedom, Stettiner Haff und das Peenetal von der kulinarischen Seite vorstellt. Restaurants und Cafés präsentieren sich mit ihren Angeboten, die von traditioneller pommerscher Küche bis zur ausgefallenen Erlebnisgastronomie reicht. Hinzu kommen spezielle Anbieter wie Feinkostgeschäfte, Hofläden und Erzeuger besonderer handwerklicher Köstlichkeiten.

Sie möchten Ihr kulinarisches Angebot ebenfalls präsentieren? Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an unsere Medienberaterin Frau Cornelia Wörmke (woermke@nordlichtverlag.de, Mobil 0176/54 34 41 92).





Was ist eigentlich... ein Klabautermann?

Geleentlich begegnet einem der Klabautermann in Form eines Restaurantnamens oder Spielhauses. Sein eigentliches Revier ist aber auf dem Wasser, denn er ist dem Aberglauben nach der gute und unsichtbare Geist eines Schiffes. Der kleine Kobold in Seemannstracht, mit roten Haaren, weißem Bart und grünen Zähnen, hilft schon beim Bau des Schiffes mit. Später sorgt er sich darum, dass es auch seetüchtig bleibt, macht den Schiffszimmermann mit Hämmern und Poltern auf

Lecks aufmerksam. Wenn er klopft, bleibt er, wenn er hobelt, geht er – so wird über ihn berichtet. Und wenn er geht, bedeutet das für das Schiff nichts Gutes. Gern sitzt der kleine Schutzpatron aber auch in der Take-lage und treibt mit der Mannschaft seinen Schabernack, seine Pfeife und einen Kalfthammer stets bei sich. Auf diesen geht vermutlich auch sein Name zurück, denn mit dem Kalfater werden die Schiffsplanken mit Teer und Werg abgedichtet. Wenn der Klabautermann etwas auf seinen Kapitän hält,



© wikimedia.de / gemeinfrei / Verlagsanstalt und Druckerei, Hamburg

Abb. aus: von Henk „Zur See“, 1885

zeigt er sich ihm, leistet ihm Gesellschaft und warnt ihn vor Gefahren. Die Matrosen haben kaum Chancen, ihn zu entdecken. Es sei denn, sie sind an einem 22. Februar um Mitternacht geboren.

Auf Usedom sollten Sie unbedingt ... die Dorfkirchen besuchen

Wie wäre es zur besinnlichen Weihnachtszeit mit einer Tour durch die Usedomer Kirchen? Auf der Insel ragen 19 Gotteshäuser ihre Türme in den Himmel, errichtet sind sie zwischen dem 13. und 21. Jahrhundert. Hinzu kommt die St. Petri-Kirche in Wolgast, deren Turm einen besonders weiten Blick bietet, während sich in den Tiefen die Gruft der Herzöge zu Pommern-Wolgast befindet. Die Krumminer St. Michael-Kirche war Teil eines Zisterzienserinnenklosters. Die Dorfkirche in Netzelkow beherbergt die älteste Glocke und den einzigen noch erhaltenen Taufstein der Insel. Das Kosower Pendant aus dem 13. Jahrhundert ist vielen durch „Klassik am Meer“ bekannt. Besonders sehenswert sind der Flügelaltar und das Vineta-Kreuz. Die Waldkirche in Bansin ist neben der Karlshagener und der

katholischen Kirche in Heringsdorf eine der jüngsten der Insel – geweiht 1939. Ebenfalls recht jung ist das Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Gotteshaus in Ahlbeck. Der Sandsteinaltar und die Glasmalereifenster sind besonders sehenswert. Die wohl schönste Deckengestaltung auf der Insel hat St. Petri in Benz. Auf das hölzerne Tonnengewölbe wurden über 130 Kassetten mit Sternabbildungen gemalt. Die Dorfkirche in Garz verfügt über einen freistehenden Glockenstuhl. Sehenswert sind auch die gestifteten Votivschiffe. St. Johannes in Liepe wurde 1216 erstmals erwähnt und ist somit die erste bezugte Dorfkirche auf Usedom. Die Kirchen sind im Normalfall tagsüber geöffnet. Weitere Informationen, auch zu den Gottesdienstzeiten, erhalten Sie in den Kurverwaltungen oder Gemeindebüros.



© Das Ahlbeck Hotel & Spa

Frühlings-erwachen

MUSIKALISCH-KULINARISCHES MODE-ERLEBNIS IN AHLBECK

Die nun schon traditionelle Kombination aus Modenschau, Tombola, Musik und Tanznacht lockt am 17. März 2018 in Das Ahlbeck Hotel & SPA. Die Küchenchefs kreieren wieder ein Frühlingsmenü, das von den Gästen zwischen den Modenschauen im Kaminzimmer, auf der Empore und im Restaurant eingenommen werden kann.

QUELLE: DAS AHLBECK HOTEL & SPA



© wikimedia.de / Stefan Oemisch / CC BY-SA 3.0

Liebe Leserinnen und Leser,

beim Schreiben dieser Zeilen hat sich der Winter noch nicht zum Durchbruch entschlossen, er bleibt bei Dauernässe stehen. Die vergangene Saison brachte für die touristischen Anbieter der Insel Usedom keinen neuen Gästerekord, dafür aber Überlegungen, wie die Region auch künftig für Urlauber attraktiv bleiben kann. Ein kleiner Baustein dazu war Ende November in Zinnowitz Gegenstand eines Workshops – Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 22.

Noch vor 25 Jahren verirrten sich im Winter nur wenige ganz hartgesotene Gäste auf die Sonneninsel Usedom. Heute sind zumindest über den Jahreswechsel kaum noch freie Betten zu finden, und auch in den Wochen davor und danach erwarten zahlreiche Hotels ihre Stammgäste und solche, die gerade im Winter die Natur genießen wollen. Eine wachsende Zahl von ihnen begnügt sich nicht mit der kühlen Luft, sondern geht auch zum Winterbaden in die nur etwa drei Grad kalte Ostsee. Neben Ahlbeck treffen sie sich auch in Trassenheide, Zinnowitz, Karlshagen und Koserow.

Unsere drei historischen Beiträge reichen Jahrhunderte (Weihnachtspräsent-Aale), Jahrzehnte (Aktion Rose) und genau zehn Jahre zurück. 2007 wurde die bis dahin geschlossene Grenze zwischen Polen und Deutschland auch auf Usedom geöffnet, mit vielen Erleichterungen für den Alltag, wie unser Autor Wolfgang Abraham schreibt. Schließlich können wir Ihnen ein neues Buch aus unserem Verlag empfehlen (Seite 29). „Erlebnis Peene“ entführt Sie in die Natur und an die zahlreichen bekannten und weniger bekannten Sehenswürdigkeiten rund um diesen Fluss, der aus der Mecklenburgischen Seenplatte kommt und sich bei Peenemünde mit dem Greifswalder Bodden vereint.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Rainer Höll

Herausgeber und Chefredakteur

IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon: (038371) 55443
Mobil: (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

Eissegler vor Zempin © Rainer Höll

Medienberatung:

Olaf Gengel
Mobil: (0157) 77384420

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon: (0381) 77657-0
Telefax: (0381) 77657-19
info@odr-rostock.de

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.

Redaktionsschluss: 10. Dezember 2017
Redaktions- und Anzeigenschluss für die Frühjahrsausgabe: 10. März 2018
USEDOM exclusiv erscheint viermal jährlich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformationen und Hotels, am Flughafen Heringsdorf (saisonal) sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro, inklusive Versand. Das Abonnement ist jederzeit kündbar und verlängert sich nicht automatisch.

Kuschelzeit im DAS AHLBECK HOTEL & SPA

Winterzeit ist Kuschelzeit. Wenn es draußen ungemütlich und kalt wird und die Strände vom eisigen Wind leergefegt sind, locken wohlige warme Momente in einen der schönsten SPAs der Insel Usedom. Auf 1250 m² tanken Entspannungshungrige hier neue Energie und können es sich dabei so richtig gut gehen lassen.

Ob Sauna, Beauty-Behandlung, Massage oder Private Spa – im DAS AHLBECK HOTEL & SPA ist Wellness weit mehr als nur Massagen und Kosmetik. Ganzheitliches

Verwöhnen und Wohlfühlen und das Leben aktiv genießen – das hat sich das 4-Sterne-Superior-Haus zur Aufgabe gemacht. Und all das gibt es auch zum Verschenken.

Denn was ist schöner, als einem Menschen Zeit zu schenken? Ganz gleich, ob ein individueller Gutschein für eine Anwendung oder ein schöner Wertgutschein, der im Restaurant, SPA oder Hotel gleichermaßen eingelöst werden darf: Mit einem Gutschein vom DAS AHLBECK HOTEL & SPA können unvergessliche Momente wahr werden.

Foto: www.berge.at



DAS AHLBECK

HOTEL & SPA

Buss & Bohlen OHG
Dünenstraße 48
17419 Seebad Ahlbeck
Tel: +49 38378-4994-0
Fax: +49 38378-4994-999
www.das-ahlbeck.de

Flughafen Heringsdorf für die Saison 2018 gerüstet

Durch die Modernisierungen der vergangenen beiden Jahre kann der Flughafen seiner Bedeutung als wichtiges Eingangstor zur Insel Usedom noch gerechter werden – ob erneuertes Rollfeld, neue Gangway, Koffertransportwagen oder überdachte Terrasse.

Ab sofort können Passagiere und Besucher rund um die Uhr auf ein kostenfreies WLAN zugreifen. Das Angebot ist für die gängigsten Anwendungen verfügbar. Wer also noch schnell seine E-Mails checken, etwas posten oder die neuesten Nachrichten online verfolgen möchte, kann den Service nutzen.

Die Verhandlungen für den Flugplan der Saison 2018 sind bereits erfolgreich gewesen. Vereinbart sind Linienverbindungen von und nach Stuttgart, Düsseldorf und Zürich (Eurowings, Airbus 319/320), Frankfurt/Main (Lufthansa, Canadair CRJ900), Linz (Austrian Airlines, Bombardier Dash8 Q400) sowie Bern/Basel (SkyWork, SAAB



© Jarek Lewandowski, Airbaltic, Eurowings.com

2000). Der Flugbetrieb beginnt am 14. April und währt bis Ende Oktober. Flugtage sind Freitag, Samstag und Sonntag.

Ein dauerhaftes Grundanliegen ist die Vernetzung des Flughafens Heringsdorf mit polnischen Partnern, sowohl bei festen Verbindungen nach Polen als auch bezüglich

eines Engagements der Stadt Swinemünde und der dortigen touristischen Anbieter. ■

Weitere Informationen,
auch zum Flugplan, unter
www.flughafen-heringsdorf.de

PEENEMÜNDE
Historisch-Technisches Museum GmbH

Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.peenemuende.de

Der „Erinnerungs-Skandal“

SONDERAUSSTELLUNG IM HISTORISCH-TECHNISCHEN MUSEUM PEENEMÜNDE



© Rainer Höll

Wenige Erinnerungsorte sind bis heute derart umstritten wie Peenemünde, wo von 1936 bis 1945 bis zu 12.000 Mitarbeiter, davon neben 2.000 Ingenieuren tausende Zwangsarbeiter, Fernwaffen für den kriegsführenden NS-Staat entwickelten, erprobten und produzierten. Das bekannteste Produkt war die Rakete des Modells Aggregat 4, die am 3. Oktober 1942 erstmals erfolgreich startete. Da dies gleichzeitig der weltweit erste erfolgreiche Start einer Großrakete war, wurde mit diesem Datum schnell der Beginn des Raketenzeitalters verbunden.

1992, also 50 Jahre später und kurz nach der Gründung des Museums in Peenemünde – unter dem Motto „Geburtsort der Raumfahrt“ – bereiteten die Museumsmitarbeiter, ehemalige Peenemünder Ingenieure, die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie und das Bundeswirtschaftsministerium einen Festakt zur Feier dieser Erstleistung vor. Davon ausgehend war auch der Aufbau eines „Weltraumparks“ in Peenemünde geplant. Die Vernachlässigung des kriegerischen Rahmens der technischen Erstleistung wurde international als Skandal empfunden und in den Massenmedien entsprechend dargestellt, weshalb die Veranstaltung abgesagt wurde. Das Museum wurde auf Druck der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns neu ausgerichtet und verhandelt seither den schein-

baren Widerspruch zwischen epochaler Innovation und Verbrechen immer wieder aufs Neue.

Eine noch bis zum 7. Januar 2018 gezeigte Sonderausstellung des Historisch-Technischen Museums Peenemünde nimmt Bezug auf diese Feier, die Skandalisierung dieser Veranstaltung und die Auswirkungen auf die Wahrnehmung und Arbeit des Museums in den vergangenen 25 Jahren.

Noch bis ins Jahr 2018 hinein ist die bereits 2016 eröffnete Sonderausstellung „Imprinting History“ zu sehen. Ausgestellt werden Kunstwerke, welche der Maler Gregorio Iglesias Mayo (Spanien) und der Druckgrafiker Miguel A. Aragon (Mexiko/USA) im Sommer 2015 auf dem Museumsgelände anfertigten. Die Resultate der künstlerischen Auseinandersetzung mit Peenemünde und seiner Geschichte sind ein Gemälde mit dem gewaltigen Ausmaß von 37 x 12 Metern und 70 Druckgrafiken, die nun im Kesselhaus des Peenemünder Kraftwerkes präsentiert werden. ■

SONDERÖFFNUNGSZEITEN ZU DEN FESTTAGEN

23. bis 26.12. geschlossen
27. bis 31.12. 10 bis 16 Uhr geöffnet
1. Januar geschlossen



**Wilms
Ferienhaus**

**Großzügige
Ferienwohnungen
für 2 bis 8 Personen**

**In Strandnähe des
Ostseebades Karlshagen
Ganzjährige Vermietung**



Inh. Jenny und Hans-Reiner Wilms
Strandstraße 22
17449 Ostseebad Karlshagen
Tel.: 038371 / 264-0
Fax: 038371 / 264-60
Wilms.Karlshagen@t-online.de
www.ferienhaus-wilms.de

In der Phänomenta kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAUEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

26.12. bis 7.1. und ab 5.2.
Täglich von 10-18 Uhr geöffnet
Phänomenta · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomenta-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



© Marion Klug (2)



Erlebnispunkt Peenemünde



ZEITREISE IM SPIELZEUGMUSEUM

Im Spielzeugmuseum wird der Besucher verzaubert von 25.000 Ausstellungsstücken aus drei Jahrhunderten. Durch Künstlerhand gestaltete Szenen aus verschiedenen Themenbereichen lassen den Besuch zu einer Entdeckungsreise werden. Ob geschnitzte Teddybären oder Puppen, Indianer und Cowboys, Dampfmaschinen und Autos, Kaufmannsläden, Kaspertheater, Klassenzimmer und Eisenbahnen, die Vielfalt der Exponate hat einen kaum messbaren kulturgeschichtlichen Wert. Mit dem

Sonderbereich „Zeitgeist – Produkt & Werbung in der DDR“ werden 40 Jahre Lebensalltag in Deutschlands Osten vor dem Vergessen bewahrt.

„DAS GESICHT DES KRIEGES“...

...blickt dem Besucher in einer neuen Ausstellung entgegen. Die Gestaltung dieses Bereiches als künstlerisch-geschichtliche Reflexion des Krieges kann Fragen zu Krieg und Frieden nicht beantworten, aber den Betrachter für das Thema sensibilisieren. Das erweist sich als höchst aktuell in einer

Zeit, die gewaltsame Lösung von Konflikten auch in unserer unmittelbaren Nähe wieder auf die politische Agenda setzt.

Beide Ausstellungen können separat oder mit einem Kombiticket besucht werden.

Der Erlebnispunkt Peenemünde lädt auch mit seinem neu gestalteten Umfeld zum Verweilen ein. Im Shop können Souvenirs und Spielzeuge erworben werden, ein Bistro sorgt für das leibliche Wohl und Original Thüringer Bratwurst wird direkt vor dem Haus verkauft. ■

Erlebnispunkt Peenemünde
Museumsstraße 14
17449 Peenemünde
Telefon: (038371) 25656
www.usedom-spielzeugmuseum.de

Ferienhaus „Am Ostseestrand“

Vier separate Ferienwohnungen in einem reetgedeckten zweistöckigen Gebäude bilden inmitten des Dünenwaldes von Karlshagen, nur zwei Gehminuten vom Strand entfernt, das passende Ambiente für den Urlaub. Alle Ferienwohnungen sind mit einem oder zwei Schlafzimmern, Bad mit Dusche, Sat-TV und Küchenecke ausgestattet. Zu jeder Wohnung gehört ein PKW-Stellplatz.



Ferienhaus „Am Ostseestrand“
Museumsstraße 14
17449 Peenemünde
Telefon: 0178 / 4884028
www.usedom-ferienhaus-karlshagen.de



5 Eigentumswohnungen in Karlshagen
in der Gartenstraße



z. B. Wohnung im EG rechts:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele, Abstellkammer, Terrasse
und Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und Abstellraum,
69 m² Wohnfläche
KP: 189.000 €

8 Eigentumswohnungen in Karlshagen
an der Hauptstraße



z. B. Wohnung im EG rechts:
2 Zimmer, Bad, Diele,
Abstellkammer, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz
und Abstellraum, ca. 49 m²
Wohnfläche
KP: 124.700 €

z. B. Wohnung im OG rechts:
mit ausgebautem Spitzboden,
3 Zimmer, Bad, Diele, Balkon und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz
und Abstellraum, ca. 64 m²
Wohnfläche
KP: 158.900 €

5 Eigentumswohnungen in Karlshagen an der Hauptstraße



z. B. Wohnung im EG rechts:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele,
Abstellkammer, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und
Abstellraum, ca. 79 m² Wohnfläche
KP: 213.800 €

z. B. Maisonettewohnung:
2 Zimmer, Bad, Diele, Abstellkammer,
Terrasse und Grundstücksanteil inkl.
Stellplatz und Abstellraum, ca. 45 m²
Wohnfläche
KP: 141.900 €

Bauen ist Vertrauenssache



Farbkatalog
anfordern!

Besuchen
Sie unser
Musterhaus!

Triller-Bau®

Massivhäuser

Straße der Freundschaft 30a
17438 Wolgast
Telefon (0 38 36) 20 07 73
Telefax (0 38 36) 20 07 75
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

Karlshagen: Das Meer verschafft sich mit seinen manchmal ungestümen Wellen Gehör. Die sauerstoffreiche Luft gleicht einem Energiespender, und die kaum wärmenden Sonnenstrahlen hellen die Stimmung und das Gemüt auf. Kinder bauen Schneemänner am Strand, liefern sich eine Schneeballschlacht direkt am Meer. Manchmal tauchen in der endlosen Weite sogar Langläufer auf Skiern auf.

Mit roten Ohren kehren die Strandwanderer von ihrem Spaziergang entlang menschenleerer Strände in die gemütliche Ferienwohnung oder ins Hotel zurück. Andere zieht es selbst in den Wintermonaten ins Dünenecamp, den 5-Sterne-Campingplatz des Ostseebades. Näher kommt man einfach nicht ans Meer: Der ganzjährig geöffnete Campingplatz erstreckt sich ca. einen Kilometer entlang der Ostseeküste, unmittelbar hinter den Dünen. Wohnwagen sind dank moderner Ausstattung auch im Winter wohnlich warm und gemütlich, so dass der Trend zum Campingtrip über Silvester oder im Winter durchaus nicht nur etwas für „Extremurlauber“ ist, sondern auch für ganz normale Familien.



Erholsamer Urlaub ist in Karlshagen keine Frage der Jahreszeit – ein Trip ans winterliche Meer ist immer erlebnisreich, und die Ostsee hat gerade dann einen unvergleichlichen Zauber. Einige Tage den Alltag hinter sich lassen, Zeit zum Entspannen und Energie tanken finden, die Ruhe genießen und sich richtig verwöhnen lassen – das sind die Urlaubsprämien im winterlichen Usedom.

Bewegung in der gesunden, ozonreichen Luft spielt während eines aktiven Kurzurlaubes eine große Rolle. Den Körper ganz besonders in der „dunkleren“ Jahreszeit mit Licht und Sauerstoff zu versorgen, hellt die Stimmung auf und schafft neue Energien gegen den Winterblues. Die Mög-

lichkeiten für ein erfrischendes Outdoor-Programm sind vielseitig: Nordic Walking, Klimawanderungen oder ein ausgedehnter Spaziergang am endlosen Usedomer Sandstrand bringen den Körper in Schwung.

Wer es doch etwas turbulenter möchte, kann den Jahreswechsel am Meer erleben. Fliegende Weihnachtsbäume, Party satt, Strandfeuerwerk, coole Eisbader – Karlshagen lädt vom 30. Dezember bis zum 1. Januar mit einem knallbunten Programm zur Silvestersause am Meer. Das Feuerwerk in der Silvesternacht ist nur einer der Höhepunkte. ■



Karlshagen

Winterspaß und Ruhe an der Ostsee

Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Karlshagen
Telefon: (038371) 55 49-0
touristinformation@karlshagen.de
www.karlshagen.de



Quartier Achterwasserblick wohnen am Meer...Seebad Ückeritz



- Neubau von 15 Eigentumswohnungen
- nur ca. 300 Meter vom Achterwasser
- große Sonnenterrasse mit Wasserblick
- 2- und 3-Raum-Wohnungen
- Fahrstuhl/Lift bis in jede Etage
- großzügige Balkone bzw. Terrassen
- geplante Fertigstellung Ende 2018
- Wohnungsgrößen von 61 m² bis 122 m²
- Kaufpreise ab 164.500 € bis 361.000 €



Angebote zzgl. 7,14% Courtage



Ventus Immobilien, Waldstraße 29a
17454 Ostseebad Zinnowitz
Tel. 03 83 77 - 3 63 93

Ventus Immobilien, Strandstraße 3
17449 Ostseebad Trassenheide
Tel. 03 83 71 - 25 76 79

info@ventus-immobilien.de
www.ventus-immobilien.de



UNTERNEHMENSGRUPPE **Schmetterlingsfarm**

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Die Naturerlebniswelt in Heringsdorf (seit 2009) zeigt nicht nur eine bedeutende Mineralien-, Muschel- und Fossilienammlung, sondern auch tropische Süßwasserfische in Aquarien.

Aus der außergewöhnlichen Bügeleisen- und Glassammlung der Familie entstand 2013 das verrückte Bügeleisenhaus in Zinnowitz, welches auf der Welt seinesgleichen sucht.



Öffnungszeiten:

365 Tage im Jahr geöffnet

März bis Oktober:

10.00 bis 19.00 Uhr, letzter Einlass 18.00 Uhr

November bis Februar:

10.00 bis 17.00 Uhr, letzter Einlass 16.00 Uhr

Einmal zahlen = viermal erleben

Die Eintrittskarte für eine Einrichtung berechtigt auch zum einmaligen Eintritt in die drei anderen.

NEU: Shop in der Schmetterlingsfarm völlig umgestaltet

Bald auch mit Online-Shop unter
www.schmetterlingsfarm.de

Neue Webseiten: www.eisen-glas.de

www.naturerlebniswelt.de

Europas größte Schmetterlingsfarm

- mehr als 2.000 frei fliegende Schmetterlinge auf 5.000 Quadratmetern
- Urwaldhochplateau, Bananenernte und Riesenwaldameisen
- die sprechenden Aras Otto und Anna, die Riesenschildkröten Theo und Luise
- tropische Großinsekten, Vogelspinnenschau
- Insektenkino, Entomologieausstellung und Höhleninsektarium
- Sonderausstellung „Ameisen“ mit naturgetreuem Ameisenstaat

Wiesenweg 5
17449 Trassenheide
Telefon: (038371) 28 218



Naturerlebniswelt – Haus der Edelsteine

- Themengarten mit Torosaurus in Lebensgröße
- Aquarienlandschaft und Lavendelausstellung
- Amethystenhöhle, Mineraliensammlung mit 5 t schwerer Amethystendruse
- Dunkelkabinett, Muschelsammlung, Fossilienwand mit echten Versteinerungen
- große Kristallwahrsagekugel, astrologische Heilsteine, Mineralienshop
- Sonderausstellung „Heilsteine und ihre Anwendung“

Neuhofer Straße 75
17424 Heringsdorf
Telefon: (038378) 49 86 74



Das verrückte Bügeleisenhaus

- mehr als 3.000 Bügeleisen, Hutpresse mit 3 t Gewicht, alte Wäschemangeln
- Gas- und Spiritusbügeleisen, Bügeleisen-geschichte aus vier Jahrhunderten
- über 1.200 Glasvasen/Glaskunst
- Sonderausstellung „Kleiderbügel-Kultur“

Ahlbecker Straße 30 b
17454 Zinnowitz
Telefon: (038377) 37 50 86



Das Ostseebad Trassenheide mit winterlichen Höhepunkten

FUSSBALLZEIT IM ZAUBER DES ORIENTS

Beim Trassenheider Eisbade-Spektakel am 3. Februar 2018 werden Gäste, Einwohner und aktive Eisbader ab 14 Uhr auf eine Fußballreise in die sagenumwobene Welt von 1001 Nacht mitgenommen.

Nachdem sich der Strand des Ostseebades in den Vorjahren bereits thematisch vielfältig präsentierte, herrscht beim nächsten Mal der faszinierende Zauber von



© KV Trassenheide



© Familien Flemming

Fußball und dem Charme des Morgenlandes: mit orientalischen Momenten im Jahr der Fußball-WM. Partner des Eisbade-Spektakels ist passenderweise der Greifswalder FC, der das Motto mit Leben erfüllen wird.

Ein Trainingsspiel der Herren am Strand, eine Jugendauswahl des Vereins und eine Kooperation mit der polnischen Fußballschule Baltica werden die Gäste für viele Aktivitäten rund um den Fußball begeistern. Mit Roland Kroos (Vater von Toni Kroos – steht bei Real Madrid unter Vertrag) wird der Greifswalder FC einen erfahrenen Fußballtrainer mitbringen, der gern Rede und Antwort steht.

Die dargebotenen Musicalshowauschnitte des Studio W.M. aus Chemnitz untermalen die Reise in den Orient. Unter anderem wird das Musical „Aladdin“ vom Broadway über Hamburg in das Ostseebad Trassenheide reisen.

Die Veranstaltungsbesucher können ihre Foto-Schnappschüsse an die Kurverwaltung senden und mit etwas Glück eines von drei Überraschungspaketen gewinnen.

Spannend wird es, die Kreativität der Eisbader in Augenschein zu nehmen, die in jedem Jahr wieder neue Akzente setzen. Interessierte Eisbader können sich mit einer E-Mail bei Frau Pflock melden (veranstaltung@trassenheide.de) oder telefonisch unter (038371) 20928 Kontakt aufnehmen. Eine direkte Anmeldung ist auch am 3. Februar von 13 bis 14 Uhr vor Ort möglich.



NEUE AUSSTELLUNG IM HAUS DES GASTES

In der Zeit vom 15. Januar bis 30. April 2018 ist die vielfältige Ausstellung „Bereit für die Kunst? Kunst öffnet die Seele & Farbig in den Frühling“ von Michel Jacot aus Berlin im Haus des Gastes Trassenheide zu sehen.

Michel Jacot ist als Popartkünstler seit 2000 in den Bereichen Malerei, Grafik und Fotografie tätig. Nach schwerer Krankheit und Reha fand er wieder zur Malerei, und er verfügt über mehrere tausend Arbeiten in den Bereichen Malerei und Fotografie.

Die Ausstellung überzeugt mit einer kreativen Mischung aus Werken mit Mischtechniken aus Acryl- und Ölfarbe, abstrakter sowie zeitgenössischer Kunst.

Michel Jacot war in den 1970er Jahren als Schauspieler, Tänzer und Stuntman in über 60 Fernseh- und Filmproduktionen im In- und Ausland aktiv. Danach machte er sich als freier Journalist und Fotograf einen Namen, aber auch als Rallye-Fahrer. Er malt auf Papier, Leinwand, Spanplatten und Karton mit Acryl-Öl und seiner eigenen Mischtechnik.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Haus des Gastes geöffnet.

© Ingo Neumann



Eigenbetrieb „Kurverwaltung
Ostseebad Trassenheide“
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: (038371) 20928
Telefax: (038371) 20913
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Aus unserem Verlag

Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll, Vorsitzender der gegen diese Pläne agierenden Bürgerinitiative, mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Joachim Walter, Bürgermeister der Insel Usedom, wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert. Vertreter der Landesregierung erpressen den Bürgermeister. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Walter begreift erst, als er entführt wird, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...



FLUT ÜBER PEENEMÜNDE Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8
12,90 €

im Buchhandel oder versandkostenfrei
beim Verlag erhältlich (Kontakt s. S. 6)

Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0
7,99 €



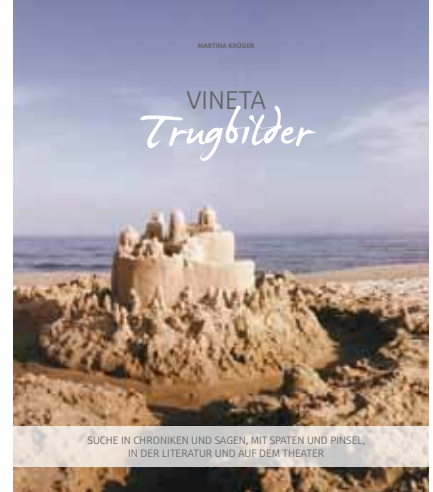
ZAUBERHAFTES USEDOM Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0
19,90 €

im Buchhandel oder versandkostenfrei
beim Verlag erhältlich (Kontakt s. S. 6)

Unter dem Titel „Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ hat unser Verlag bereits in zweiter Auflage dieses Buches auf den Markt gebracht, das als Reiseführer und Bildband mehrere Attribute vereint.

Das Buch stellt einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Alle Seebäder und Städte der Region sowie mehrere Landschaften werden gesondert porträtiert, die zahlreichen thematischen Texte fügen sich zu einem Gesamtbild.



Vineta? Vineta. Chronisten verorten es in der südlichen Ostsee. Die Sage ließ es vor Koserow auf Usedom untergehen. Archäologen wollen es in Wollin ausgegraben haben. Aber auch andere Orte könnten in Frage kommen: Peenemünde, die Stadt Usedom, Barth?

Dieses Buch ist eine bislang ungewöhnliche, einzigartige Zusammenstellung von älteren und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, von Vermutungen und Trugschlüssen über die im Meer versunkene reiche Stadt Vineta. Welche ganz andere Sicht darauf sowohl Dichter, Romanautoren und Dramatiker als auch bildende Künstler hatten und haben, zeigen in spannender Folge zahlreiche Beispiele. Ein vinetischer Rundumschlag – locker-leicht erzählt und vielfältig illustriert mit alten Karten, Grafiken und künstlerischen Fotos.

Martina Krüger VINETA - TRUGBILDER Suche in Chroniken und Sagen, mit Spaten und Pinsel, in der Literatur und auf dem Theater

Mit Grafiken von Armin Münch
und Fotos von Matthias Gründling
Hardcover, 21 x 23 cm, 129 Seiten
30 Fotos, Grafiken und Karten
ISBN 978-3-00-053241-2
19,90 €

im Buchhandel oder versandkostenfrei
unter www.nordlichtverlag.de erhältlich

Usedomkarte – nicht nur für Radler

Die ERLEBNISKARTE USEDOM begleitet Sie bei Ausflügen über die Insel und das angrenzende Festland. Mehr als 20 Ausflugsziele mit näheren Erläuterungen und den genauen Standorten werden vorgestellt. Außerdem sind auf der Karte zahlreiche andere markante und sehenswerte Plätze gekennzeichnet, die es zu erkunden gilt. Ortsverzeichnis, Ortspläne und QR-Codes sorgen für eine gute Orientierung und Information.

Für Radler sind zusätzlich Radwege und radlerfreundliche Straßen markiert. Zehn Tourenvorschläge mit Alternativrouten führen zu den schönsten Orten der Insel.

USEDOM ERLEBNISKARTE

Maßstab 1 : 75.000
nordlicht verlag, 3,95 €



Triller-Bau®
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast“



Haus „Usedom“



Besuchen Sie unser Musterhaus!



Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.

Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

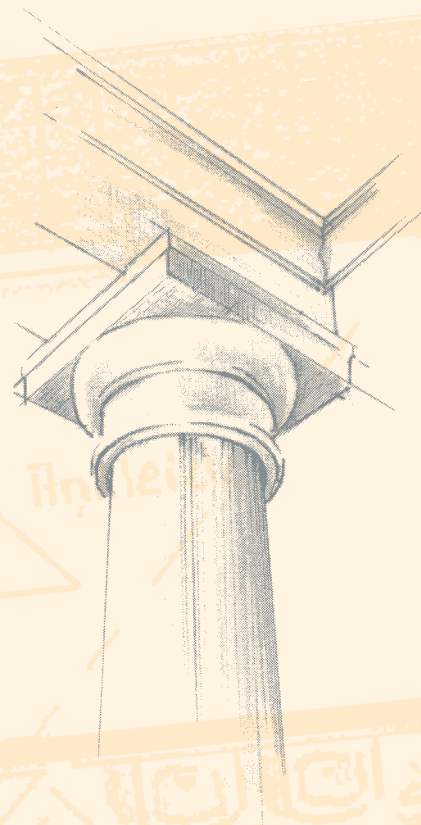
Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.

Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.



Haus „Rügen“



**Farbkatalog
anfordern!**



Haus „Usedom“



Triller-Bau®

Massivhäuser

Straße der Freundschaft 30a
17438 Wolgast
Telefon (0 38 36) 20 07 73
Telefax (0 38 36) 20 07 75
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

Die „Aktion Rose“ war eine von der DDR im gesamten Küstenraum der Ostsee sowie auf den Inseln Rügen und Usedom durchgeführte Enteignungsmaßnahme mit dem Ziel, Hotels, Pensionen und andere mittelständige wirtschaftliche Unternehmen in Volkseigentum zu überführen. Sie fand vom 10. Februar bis zum 10. März 1953 als groß angelegte Aktion der Volkspolizei statt.

Der Abschlussbericht vom 13. März 1953, erstellt durch die Einsatzleitung der „Aktion Rose“, der Bezirksdirektion der Volkspolizei Rostock (zitiert nach Archiv Greifswald, REP 202/1 Nr. 105) begründet die Maßnahme folgendermaßen:

„Es bestand der begründete Verdacht, daß im Ostseegebiet der DDR durch die Besitzer von Hotels und Pensionen laufend gegen die Gesetze der DDR verstoßen wird und diese Kreise eine Basis für Spionage und Agententätigkeit bilden...“, der bestehende Gefahrenherd müsse beseitigt werden. Der Zwischenbericht führt als Verstöße an: „Verkauf von illegal eingeführten Westwaren, Verkauf von bezugsbeschränkten Waren ohne Markenabgabe zu erhöhten Preisen und in sonstigen Wirtschaftsverstößen aller Art...“ Weiter wird als Verdacht angeführt, „daß die Besitzer dieser Hotels und Pensionen mit den Agentenzentralen des amerikanischen Imperialismus in West-

berlin und W-Deutschland in Verbindung stehen und für diesen arbeiten bzw. Anziehungspunkte für solche Elemente sind. Um diesen Gefahrenherd in der DDR zu beseitigen, sind entsprechende Untersuchungen und Ermittlungen einzuleiten...“ (Bericht der Einsatzleitung BDVP Rostock über den bisherigen Verlauf der „Aktion Rose“ vom 20. Februar 1953, Bundesarchiv DP/3/1542, S. 2-18).

Veranlasst wurde die gegen Hotelbesitzer, Verwalter und Pächter bestimmter Hotels und Pensionen gerichtete „Aktion Rose“ durch die Hauptverwaltung der Deutschen Volkspolizei am Ministerium des Innern mit einem Schreiben vom 30. Januar 1953, hier noch als „Ferienaktion“ benannt.

Insgesamt wurden 621 Objekte im Wert von 30 Mio. Mark beschlagnahmt, einschließlich der Objekte, die durch Republikflucht an den Staat fielen. Darunter waren 440 Hotels und Pensionen sowie 181 Wirtschaftsbetriebe, Gaststätten, Wohnhäuser, Grundstücke usw.

DIE AKTION ROSE IN ZINNOWITZ



Ostseebad Zinnowitz - Hotel Sanssouci
Hotel Sanssouci



Lebensmittelgeschäft Will

DURCHFÜHRUNG DER „AKTION ROSE“

Mit Anweisung der Hauptverwaltung der Deutschen Volkspolizei im Ministerium des Innern vom 30. Januar 1953 an die Bezirksdirektion der Volkspolizei (BDVP) Rostock wurde festgelegt, dass die Volkspolizei-Schule für Kriminalistik Arnsdorf mit der Durchführung der Untersuchungen und Ermittlungen unter Leitung der BDVP Rostock beauftragt war. Im Kreis Wolgast, zu dem auch die Insel Usedom gehörte, waren 80 Volkspolizisten eingesetzt, 20 davon in Zinnowitz. Die Abschnittsleitung saß im

Volkspolizeiheim Heringsdorf, in dem die ermittelnden ortsfremden Polizisten untergebracht waren. Die Einsatzkräfte sollten anhand der bereits erfolgten Ermittlungen Durchsuchungen und Festnahmen durchführen, alles Beweismaterial sichern und die Untersuchungen abschließen sowie die abgeschlossenen Vorgänge täglich an die Einsatzleitung weitergeben. In weiteren Instruktionen erhielten sie durch die Einsatzleitung genaueste Anweisungen zur Durchführung. Beispielsweise galt zur schnellen Vermittlung von telefonischen

nowitz hätten ihre Lebensmittelvorräte bis auf wenige Pfund ins Meer geworfen. Sie waren den Parolen einiger feindlicher Elemente erlegen, die das Gerücht verbreitet hatten, die VP nehme Lebensmittel über 2 Zentner weg. Als den Fischern dieser Unsinn ausgeredet war...gaben auch sie wertvolle Hinweise..."

Die Aktion verlangte Vorbereitungen. 20 Hörer der Volkspolizeischule für Kriminalistik, ausgestattet mit Ausweisen des Rates des Bezirkes Rostock als Bautechniker und Steuersachverständige, stellten ab dem 27. Januar 1953 in konspirativer Arbeit die in Frage kommenden Objekte fest und ermittelten zu strafbaren Handlungen (im Sinne der WSTVO). In Zinnowitz begannen drei „Bautechniker“ mit den verdeckten Ermittlungen. (Bundesarchiv DP/3/1542: BDVP Rostock 20.2.1953, Bericht über den bisherigen Verlauf der Aktion Rose, S. 3).

In Zinnowitz wurden 39 Objekte beschlagnahmt: zehn Pensionen, darunter Waldkrone, Schöngrün, Seestern, Haus Jahnke, Haus Erholung, Haus Beethoven, Haus Lohengrin, Vineta und Moll, drei Hotels (u.a. Sanssouci und Parkhotel Glienberg), ein Mietshaus, eine Fleischerei, ein Bierverleger und eine Kohlenhandlung mit einem Einheitswert von ca. 700.000 Mark. Außerdem fielen 19 Objekte republikflüchtiger Unternehmer mit einem Einheitswert von ca. 453.000 Mark in Staatseigentum.

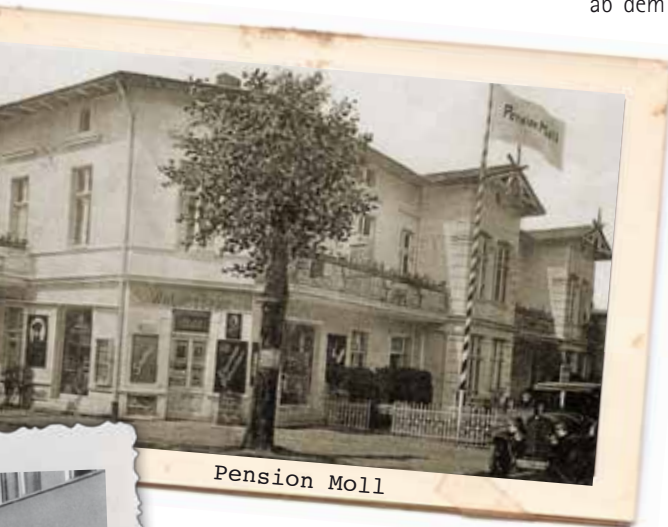
16 Personen wurden verhaftet, die beschlagnahmten Pensionen und Hotels

sehr schnell in die Rechtsträgerschaft der Gemeinde Zinnowitz übertragen, die sie an die Wismut AG verpachtete. Die Verfahren der Verhafteten fanden in Bützow statt. Die den Urteilen zugrunde gelegten Vergehen wurden als Straftaten nach der Wirtschaftsstrafverordnung (WSTVO) geahndet und mit Gefängnis von einigen Wochen bis zu einem Jahr und einigen Monaten oder Zuchthaus, Einzug der Immobilie und häufig des gesamten Vermögens sowie auch mit sehr hohen Geldstrafen belegt. Als Straftaten wurden

z.B. gewertet, Lebensmittel wie Eier, Fische, Öl, Weizen, Kartoffeln, Butter, Milch oder Fleisch ohne Bezugsberechtigung aufgekauft und in der Pension oder dem Hotel verwendet zu haben. Die mit der Beschlagnahme der Ferienimmobilien sowie anderer Geschäfte wohnungslos gewordenen Familienangehörigen und die Verurteilten selbst siedelten zwangsweise in die Kreise Röbel und Waren im Bezirk Neubrandenburg um. Manche kamen allerdings aus unbekanntem Gründen nicht am Ziel an.

Eine Zeitzeugin berichtet über ihre Ausweisung aus ihrem Heimatort Zinnowitz: Am Abend des 20. März habe ihr der Bürgermeister in Begleitung von zwei Gemeindeangestellten mitgeteilt, dass sie Zinnowitz morgen verlassen müsse. Abfahrt 14 Uhr mit dem Zug. Gründe seien ihr nicht genannt worden, auch nicht der Zielort. Unter Aufsicht dürfe sie ein Bett für jeden, das Kinderbett, zwei Stühle, einen Küchentisch sowie Gerätschaften aus der Küche richten und eine Truhe mit Wäsche packen. Alles sei auf einen offenen, vor dem Haus stehenden Wagen und dann am Bahnhof in einen Waggon, dem Geruch nach einem Viehwaggon, verladen worden. In den stiegen sie am nächsten Tag ein und trafen hier auf eine andere Zinnowitzerin und deren Sohn. Die Umsiedler saßen auf den aufgestapelten Sachen, versuchten durch die Schlitze zu erkennen, wohin es ging. Am dritten Tag erreichte der Zug Röbel. Im Polizeiauto seien die beiden Frauen mit ihren Kindern auf ein leer stehendes Bauerngehöft nach Kisserow gebracht worden. Ihre Männer waren in Bützow inhaftiert und durften nach der Entlassung nicht nach Zinnowitz zurückkehren. Die Kosten der Zwangsumsiedlung wurden auf Anordnung des Innenministeriums aus dem beschlagnahmten Vermögen beglichen.

Infolge der politischen Ereignisse 1953 – Machtwechsel in der Sowjetunion, Folgen aus den Aufständen des 17. Juni – kam es zur Revidierung der Gerichtsurteile. Mit Gnadenerlass wurden 1954 die infolge der „Aktion Rose“ verfügt geringen Haftstrafen zur Bewährung ausgesetzt, die Einziehung der Immobilien in Nutzung verändert – Rechtsträger bleibt der Staat, Miet- und Pachtverträge allerdings durften nicht gelöst werden – und anderes eingezogenes Vermögen auf Antrag zurückgeführt. Die Zwangsumgesiedelten konnten auf Antrag und bei vorhandenem Wohnraum nach Zinnowitz zurückkehren. ■ BÄRBEL WALTER



Pension Moll



Pension Seestern

Ferngesprächen das Kennwort „Aktion Rose“. Angewiesen wurde der schlagartige Beginn mit überraschendem Eintritt in das Haus, Trennung der Eheleute und sonstiger zum Haushalt gehörender Personen und die gleichzeitige Durchsuchung der Wohn- und Geschäftsräume. Im Haus anwesendes Personal stellte die Zeugen dar. Ein täglicher Arbeitsbericht war ebenso abzugeben wie die Meldung der Republikflüchtigen und der Stimmung in der Bevölkerung.

Über diese ist im Bericht des Generalstaatsanwaltes zu lesen: „Fischer in Zin-

Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit im Tourismus

Der Tourismus ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor unserer Region. Wir alle müssen gemeinsam sicherstellen, dass sich dieser zukünftig nachhaltig und ressourcenschonend entwickelt. Die jüngsten Ereignisse zeigen, wie wichtig für uns alle der Umweltschutz und die Nachhaltigkeit sein sollten. Der Klimawandel nimmt Jahr für Jahr seinen Lauf, die Erderwärmung schreitet immer weiter fort. Das heißt, wenn sich bis 2030 nichts verändert, wird der Meeresspiegel deutlich steigen. Aus diesem Grund wurde von der Zinnowitzer Kurdirektorin Christine Beyer der erste Workshop zum Thema „Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit im Tourismus“ initiiert, um zukünftig durch die richtige

die Workshop-Teilnehmer, Hoteliers und Gastronomen aus der gesamten Region, über die Themenfelder informieren, sollten aber auch sensibilisiert und zum Nachdenken angeregt werden. An den beiden Tagen wurden die Probleme Nachhaltigkeit sowie Barrierefreiheit näher beleuchtet. Fragen nach möglichen Zertifizierungen, ob Investitionen sich in diesen Feldern lohnen, „Wie kann Müll vermieden werden?“ und „Wie fühlen sich Menschen mit Handicap?“ wurden genauso beantwortet wie die Nachfrage und der Wunsch nach Nachhaltigkeit bei Touristen. Harald Machur,

Beispiel voran und spart an CO₂-Ausstoß und Müll, indem saisonale sowie regionale Lebensmittel genutzt werden.

Im zweiten Teil des Workshops setzten sich die Teilnehmer mit der Barrierefreiheit auseinander, wie es ist, körperlich sowie geistig beeinträchtigt zu sein. Um allen möglichst die Alltagsschwierigkeiten eines gehandicapten Gastes nahe zu bringen, wurde in Kooperation mit der ansässigen Firma PUK und dem DSFT die Möglichkeit geschaffen, sich einmal im Rollstuhl sowie mithilfe Sehbehinderungen simulierender Brillen in die Situation hineinzusetzen

„Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand.“

Charles Darwin



Gestaltung von Urlaub und Reisen positive Auswirkungen auf Natur, Bevölkerung und Kultur zu fördern, zu erhalten und zu schützen. Nachhaltiger Tourismus sollte wirtschaftlich sinnvoll gestaltet, ökologisch tragfähig und für alle beteiligten Menschen gerecht sein. Für viele stellt sich die Frage, was der Begriff „Nachhaltigkeit“ eigentlich mit sich bringt und abverlangt. Nachhaltig zu handeln oder zu produzieren ist abhängig von drei Faktoren: Ökonomie, Ökologie und Soziales. In erster Linie konnten sich

verantwortlich für den Bereich „Qualität und Nachhaltigkeit“ im Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, löste mit seinen einleitenden Worten zum Thema, wie wichtig Nachhaltigkeit für MV ist, bei vielen Teilnehmern Nachdenken über ihr Handeln aus. Zudem sind im Tourismuskonzept Mecklenburg-Vorpommern Nachhaltigkeit und Mobilität verankert. Im Laufe des Workshops wurden die Themenfelder durch Erfahrungsberichte von Hoteliers wie zum Beispiel von Herrn Klein, dem Inhaber der Hotel & Ferienanlage „Haffhus“ bei Ueckermünde, untermalt. Viele Teilnehmer ziehen aus den Erfahrungen von blueContec, dass Nachhaltigkeit auch Sparen bedeuten kann, ihren Nutzen. Nicht nur die Energieeffizienz ist wichtig. Der Gastgeber des Workshops, der Preußenhof Zinnowitz, geht mit gutem

und Alltagsprobleme besser zu erkennen. Dadurch wurde vielen Teilnehmern ersichtlich, dass sich noch einiges ändern muss, damit wir zukünftig allen Gästen gleichermaßen einen tollen Urlaub bieten können.

Als erstem richtigen Schritt in die Zukunft hat Zinnowitz damit begonnen, Werbeartikel nachhaltig zu produzieren beziehungsweise auch den Beeinträchtigten die Möglichkeit zu geben, an der Ortsführung teilzunehmen.

Die Kurverwaltung sowie die Gemeinde des Ostseebades Zinnowitz möchte nicht nur „Urlaub für die Sinne“ sondern zukünftig auch „Urlaub für ALLE“ ermöglichen, denn nur wenn wir uns gemeinsam für die Zukunft interessieren, können wir zusammen etwas erreichen.

■ RALF FLEISCHER, KV ZINNOWITZ



© KV Zinnowitz

Quartier Düne 42

wohnen am Meer... Ostseebad Zinnowitz



- Neubau von 17 Eigentumswohnungen
- nur ca. 150 Meter vom Ostseestrand
- Tiefgarage und Kellerräume
- 2- und 3-Raum-Wohnungen
- Fahrstuhl /Lift bis in jede Etage
- Balkone bzw. Terrassen
- geplante Fertigstellung Juni 2018
- Wohnungsgrößen von 53 m² bis 131 m²
- Kaufpreise ab 180.000 €



Angebote zzgl. 7,14% Courtage



Ventus Immobilien, Waldstraße 29a
17454 Ostseebad Zinnowitz
Tel. 03 83 77 - 3 63 93

Ventus Immobilien, Strandstraße 3
17449 Ostseebad Trassenheide
Tel. 03 83 71 - 25 76 79

info@ventus-immobilien.de
www.ventus-immobilien.de



© pixabay.de / Florisjan CCO



Weihnachtspresentaale

In alter Zeit ein willkommenes Weihnachtsgeschenk



Noch vor achtzig Jahren warben Usedomer Fischräuchereien zur Weihnachtszeit mit Anzeigen, welche ihre Weihnachtspresentaale anpriesen, um Kundschaft. Bei dieser heute kaum mehr anzutreffenden Delikatesse handelte es sich zweifellos um Ostseeblankaale von ausgesuchter Beschaffenheit.

Der europäische Aal (*Anguilla anguilla*) schlüpft im Atlantik in der Nähe der Bahamas als weidenblattförmige durchsichtige Larve, wird bei Erreichen der europäischen Küsten zum etwa sechs Zentimeter langen Glasaal, wandert im Verlauf von drei Jahren als Steigaal flussaufwärts und gelangt selbst über feuchte Wiesen in die Seen. Hier oder im Küstenvorfeld verbleibend, entwickelt er sich zunächst zu einem Gelb-, Braun- oder Sommeraal.

Dieser wird wegen seines braunschwarzen Rückens und seines gelben Bauches so genannt. Er ist meist nicht sehr groß, hat neben dem hohen Fettgehalt aber eine sehr dünne Haut und ist deshalb als Räucher- oder Spickaal von weicher Konsistenz, was das Versenden erschwerte. Meist tritt er als Spitzkopfaal auf, wobei die Unterscheidung in Spitzkopf- oder Breitkopfaal wohl

mehr auf eine Nahrungsspezialisierung hindeutet. Während sich Spitzkopfaale von Schnecken, Würmern und Kaulquappen ernähren, erbeuten die Breitkopf- oder Raubaale eher andere Fische oder Frösche. Daher werden sie auf Plattdeutsch auch „Poggenschlucker“, Froschschlucker, genannt.

Nach einer langjährigen Fressperiode als Gelbaal stellen die Wanderfische die Nahrungsaufnahme ein und verfärben sich im Zuge der Geschlechtsreife mit nun dunklem Rücken und silbernem Bauch zum Blank- oder Glattaal. Die Haut wird dicker und fester, ebenso das Fleisch, die Augen werden größer, die Seitenlinie tritt deutlicher hervor.

Die Ostseeblankaale oder Winteraale bilden in der Fangzeit von August/September bis November zunehmend eine absolute Spitzenqualität aus. Die besten Fänge sollen bei abnehmendem Mond und regnerischem und leicht stürmischem Wetter erzielt worden sein. Zu dieser Zeit sind die Wanderfische im Gebiet zwischen Rügens Küste und Usedom auf dem Rückweg zu ihrem Geburts- und Laichort in der atlantischen Saragassosee, den geheimnisvollen Tiefen des Bermudadreiecks.

Bei Beginn der Fangsaison bestanden die Aalfänge noch aus kleineren Aalen, im Oktober bis November mehrheitlich aus großen Aalen der Marktsorten I und II ab 500 Gramm Gewicht. Im Dezember fing man dann häufig besonders große, meist im Rücken schwärzlich gefärbte Weibchen. Aale dieser Beschaffenheit eigneten sich wegen ihrer Größe sowie ihres Fleisch- und Fettanteils besonders zum Kalträuchern.

Nun hatte jeder Fischer beim Räuchern sein Geheimrezept und konnte durch die Verwendung verschiedenster Holzsorten und Zusätze den Geschmack variieren. Das damals gängige Kalträuchern unterscheidet sich erheblich vom heute meist angewandten Warm- oder Heißräuchern. Die Kunst stammt aus der Zeit, als man den Räucherprozess dem Herdfeuer des schornsteinlosen Rauchhauses überließ. Die Temperaturen sollten dabei nicht über 25 °C liegen, deshalb bot sich die kalte Jahreszeit besonders an. Je nach Größe der Aale dauerte der Vorgang mehrere Tage. Die hohe Haltbarkeit, eine feste aber saftige Konsistenz sowie ein würzig-intensives Aroma waren Voraussetzung für einen Weihnachtspresentaal.

Allerdings war dieser Genuss nicht allen Besuchern Usedom erlaubt. Nach den jüdischen Speisevorschriften durften nur solcherart Fische verzehrt werden, welche auch Flossen und Schuppen aufwiesen. Der Aal gehörte nicht dazu. Deshalb wurden Aale getrennt von anderen Fischarten geräuchert, damit diese den jüdischen Vorschriften entsprachen.

Allein im Gebiet zwischen Rügen und Usedom war den Fischern früher das Aalstechen mit dem Aalspeer erlaubt, da hier der ins Meer abwandernde, also nicht mehr zurückkehrende Aal in großen Mengen auftrat. Im Stettiner Haff wurde das Aalstechen schon seit 1535 durch die Usedomer Fischereiordnung verboten. Es gab also bereits zu dieser Zeit Vorschriften zum Erhalt des Fischbestandes.

Vor 1945 stammten etwa fünfundsiebzig Prozent aller deutschen Ostseeaale aus Vorpommern, aus Mecklenburg zehn, Hinterpommern und Ostpreußen acht sowie aus Schleswig-Holstein etwa fünf Prozent. 1925 wurden in der deutschen Ostsee 2.540 Tonnen Aal angelandet, im Stettiner Haff 5.549, im Frischen Haff 5.247 und im Kurischen Haff 1.791 Tonnen. 1938 erbrachte der Aalfang in der Ostsee nur noch 1.200



und im Haff 1.400 Tonnen, davon etwa 800 im Stettiner Haff. 1962 waren es in der Bundesrepublik 400 und in Polen 1.000 Tonnen Ostseeaal. Die Fänge in Mecklenburg-Vorpommern betragen 2007 noch 75,4 und 2016 schließlich 32,4 Tonnen.

Allein der Vergleich dieser Fangmengen mag verdeutlichen: Der Aalbestand ist extrem gefährdet. Die Wasserverschmutzung, aalschreddernde Wasserkraftwerksturbinen sowie das massenhafte Abfischen der jungen Glasaale, die manchenorts wie in China als Delikatesse gelten oder in Fischfarmen gemästet werden, lassen Aale in entsprechender Größe und Menge gar nicht erst heranwachsen.

In einer Zeit, in welcher künstliches Aalraucharoma als Essenz, die nichts mehr mit dem Räuchervorgang selbst zu tun hat, angewandt wird, ist diese Art der Herstellung zudem extrem teuer und auf-

wändig. Kalt geräucherte Aale bieten nur noch einige traditionelle Aalräuchereien an. Einen Weihnachtspräsenaaal als Geschenk ist aber selbst im Internet heutzutage kaum zu finden. ■ GERALD CHRISTOPEIT



QUELLEN

- Die deutschen Bäderinseln Usedom-Wollin. Herausgegeben vom Kreis Ausschuss des Kreises Usedom-Wollin, Magdeburg 1934
- Henking, Hermann: Die Ostseefischerei. Handbuch der Seefischerei Nordeuropas. Band 5, Heft 3, Stuttgart 1929
- Keune, Hans (Hg.): Der Aal, eine kleine Monographie über einen weltberühmten Wanderfisch. Praxis der Fischwirtschaft, Hamburg, 1965



Hotel Forsthaus Damerow
Damerow 1 · 17459 Koserow
Tel.: (038375) 560
www.urlaub-auf-usedom.de
info@urlaub-auf-usedom.de

Im Hotel Forsthaus Damerow – der „Insel auf der Insel“ – wird auch 2018 die Veranstaltungsreihe MEERES-STERNEVENTS fortgeführt. Der Auftakt im neuen Jahr ist ein abwechslungsreicher Abend mit Gospel, Soul und Jazz. Das Neujahrskonzert beginnt um 19.30 Uhr, mit dabei sind **Charlie Eitner (Gitarre)**, **Angelika Weiz (Gesang)** und **Topo Gioia (Percussion)**. Die Akteure sind langjährige Gäste des Hotels und haben sich weit über die Region hinaus einen Namen gemacht. Die Stimme der Sängerin ist unverkennbar: mal samtweich, mal laut wie Donner, aber immer herzergreifend beseelt.

Von Dezember bis März werden zudem jeden Samstag **Fackelwanderungen** durchgeführt. Sobald alle Fackeln brennen, geht es bei Dämmerung los zum Achterwasser. Durch die vielen interessanten Erzählungen über die Geschichte des Forsthauses, die Insel Usedom und das Achterwasser, vergeht die Wanderung wie im Flug. Bei einer anschließenden Glühweinrunde können sich die Gäste über die Eindrücke der Fackelwanderung austauschen. Danach bietet sich eine Einkehr in das winterlich geschmückte Restaurant des Hotels an.



Reservierung für das Neujahrskonzert unter www.forsthaus-damerow.reservix.de

Letzteres bekam er von der Ückeritzer Gemeindevertretung, als sie ihn Anfang dieses Jahres für den Posten des Kurdirektors auswählte, den er am 1. Mai antrat. Der Leiter der Kurverwaltung, wie es exakt heißt, hat in seinen dreißig Lebensjahren bereits beachtliche Erfahrungen sammeln können, die ihm dabei zugutekommen.

In der Lutherstadt Wittenberg geboren, machte er gleich nach dem Abitur einen für viele junge Leute wohl typischen Traum wahr: Er sah sich eineinhalb Jahre lang in Australien und Neuseeland um. Anschließend begann er eine duale Ausbildung in Dessau und Eisenach, die er als Betriebswirt für Tourismuswirtschaft abschloss. In dieser Branche vereinen sich seine Vorstellungen vom künftigen Berufsleben: Reisen, Sport und der Umgang mit Menschen. Die erste Station war jedoch ein Personaldienstleistungsunternehmen in Berlin, dessen Bereichsleiter er kurz darauf wurde. Bald schon zog es ihn zurück zu seinen ursprünglichen Vorstellungen. Als Campingplatzmanager arbeitete er im Raum Fulda für einen bundesweit tätigen Betreiber. Von dort entschied er sich gegen ein Angebot im Management und zog die Praxis vor: als Geschäftsführer der kommunalen Tourismus GmbH in Steinach, dem größten alpinen Ski-gebiet Thüringens. Nach der Privatisierung orientierte er sich neu, wobei er mit einem Nebengewerbe in der mobilen Gastronomie ein wirtschaftliches Standbein nutzen konnte.

Auf diese Weise kam er dann auf die Insel Usedom, die er aus Urlaubsaufenthalten mit seinen Eltern bereits recht gut kannte.

Toni Schulz setzt auf Erfahrung und Vertrauen

Ich lerne im Gespräch einen selbstbewussten jungen Mann kennen, der seine Aufgabe mit festen Vorstellungen angeht. Den besonderen Reiz seiner Funktion sieht er in der Verbindung von kreativen Herausforderungen bei der Ausgestaltung des Seebades Ückeritz als attraktives Ziel für Urlauber mit den damit verbundenen betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Letztere sind für ihn keine Zwänge, sondern Herausforderungen. Hier kommt der Umgang mit Menschen ins Spiel, den Toni Schulz als wichtigen Teil seiner beruflichen Tätigkeit sieht. Das betrifft nicht nur den Service für die Urlauber, sondern auch die Motivation der Mitarbeiter. Vertrauen ist ihm ganz wichtig, die Mitarbeiter der Kurverwaltung sollten sich wie eine Familie mit gleichem Grundanliegen fühlen.

Auf meine Frage nach seinen Vorstellungen für die Zukunft des Seebades zögert er keine Sekunde mit einer umfassenden Antwort.

Zunächst kann der Ort auf einer festen Gästebasis aufbauen. Vielen der heutigen Urlauber – oder deren Kindern – ist Ückeritz vor allem wegen des großen Campingplatzes ein Begriff. Er soll bis zum Ende der DDR der größte in Europa gewesen sein, mit Platz für bis zu 20.000 Camper. Noch heute ist er das Ziel

von etwa der Hälfte aller Ückeritz-Gäste. Damit verbunden ist ein hoher Grad an Gestaltung und Infrastruktur.

„Wir wollen den Gästen jährlich etwas Neues bieten“, so der Anspruch von Toni Schulz. Der Campingplatz bleibt die Perle des Seebades, das sich weitläufig bis zum Achterwasser erstreckt. Die beiden Häfen, in Ückeritz selbst und im Ortsteil Stagnieß, sind Zentren des Wassersports und der Freizeitschifffahrt. Hier steht die weitere äußere Gestaltung mit möglichst viel freundlichem Grün im Vordergrund. Der seit 2016 sehr gut angenommene Bus-Shuttle, der zwischen Ostseestrand und Achterwasser verkehrt, wird auch 2018 – für die Urlauber kostenfrei – fortgesetzt.

Toni Schulz nennt weitere Pläne. Zu ihnen gehören der Ausbau der Promenade zwischen Rehaklinik und Strandvorplatz sowie die Anlage eines Bodenlehrpfads zwischen dem Gesteinsgarten Neu Pudagla und dem Hafen Stagnieß.

Ein typisch Ückeritzer Attribut nennt er, ohne bisher tragfähige Lösungen anbieten zu können. Im Seebad hatte sich bereits in der Vorkriegszeit eine kleine Künstlerkolonie angesiedelt. Die heute noch dort praktizierenden Maler wie Matthias Wegehaupt und Oskar Manigk würden gerne ein ständiges Domizil nutzen. Für die Pflege dieser Tradition des Seebades ist jedoch eine nachhaltige Konzeption nötig.

Ückeritz ist das südlichste und größte der sogenannten Bernsteinbäder, zu denen sich noch Zempin, Koserow und Loddin zählen. Von seinen Amtskolleginnen ist Toni Schulz sehr freundlich und entgegenkommend aufgenommen worden. Natürlich nutzt er die bereits vorhandenen Mechanismen der Arbeitsteilung zwischen den Seebädern – mit Vertrauen, das er gerne erwidert.

■ RAINER HÖLL



„Wage es, glücklich zu sein!“

NOBELPREISTRÄGERIN UND USEDOMER LITERATURTAGE SUCHEN DAS GLÜCK

„Wage es, glücklich zu sein!“ – lautet eine Aufforderung an Wilhelm Meister aus Johann Wolfgang von Goethes gleichnamigem Roman. Vom 11. bis 14. April 2018 tun es die 10. Usedomer Literaturtage der Romanfigur gleich und begeben sich mit hochkarätigen Autorinnen und Autoren auf literarische Glückssuche: der Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch, der Grande Dame des Krimis Donna Leon, der Philosophin Thea Dorn, dem Autor Manfred Osten und dem Historiker Andreas Kossert. „Wir suchen schlicht nach dem Glück angesichts der gewaltigen Umwälzungen unserer Zeit – von Klimawandel bis Flüchtlingskrise“, blickt Intendant Thomas Hummel auf das bevorstehende Kulturhighlight voraus: „Besonders freut es mich, die Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch auf Usedom begrüßen zu dürfen.“



© wikimedia.de Elke Weibig CC BY-SA 3.0

SWETLANA ALEXIJEWITSCH CHRONISTIN RUSSISCHER SCHICKSALE

Die vielfach ausgezeichnete weißrussische Schriftstellerin, Journalistin und literarische Chronistin eines schicksalhaften sowjetischen Jahrhunderts erhielt 2015 den Nobelpreis für Literatur. Das Komitee würdigte „ihr vielstimmiges Werk, das dem Leiden und Mut in unserer Zeit ein Denkmal setzt“. Ihr berühmtes Buch „Zinkjungen“ zum sowjetischen Afghanistan-Krieg, ihr Werk über die Zunahme der Selbstmorde nach dem Untergang der Sowjetunion, ihr Schreiben über die Katastrophe von Tschernobyl und das Schicksal der Frauen während des Zweiten Weltkriegs brachten ihr internationale Anerkennung, aber auch Prozesse und Verfolgungen konservativer Kreise in Russland und Weißrussland ein.

Im Gespräch mit Manfred Osten widmet sie sich russischen Schicksalen im 20. Jahrhundert.



THEA DORN – AUF DEM WEG ZU EINEM AUFGEKLÄRTEN PATRIOTIS- TISMUS

Thea Dorn – inzwischen festes Mitglied des „Literarischen Quartetts“ – liest bereits zum dritten Mal bei den Usedomer Literaturtagen. Die Philosophin und Autorin preisgekrönter Romane befasst sich in ihrem neuesten Sachbuch „Deutsch, nicht dumpf. Kleiner Leitfaden für aufgeklärte Patrioten“ mit dem Thema Patriotismus. Sie lässt sich auf das kontroverse Thema in seiner ganzen Bandbreite – von Heimat, Leitkultur bis Nation – differenziert, unaufgeregt und dennoch leidenschaftlich ein. Vor dem Hintergrund von Migration, Globalisierung und Technokratisierung führt das Gespräch mit Manfred Osten zu der Frage nach dem Glück der Heimat.

DONNA LEONS GLÜCKSREZEPTUR

Donna Leon findet ihr Glück in der Natur und in Venedig. In New Jersey am Atlantischen Ozean geboren, ist sie ein Kind des Meeres. In ihrer Wahlheimat Venedig konnte, auch dank ihrer Hilfe, verhindert werden, dass Kreuzfahrtschiffe den Canal Grande weiterhin befahren und die Luft verpesteten. Der 26. Fall Commissario Brunettis „Stille Wasser“ greift das Naturthema



© wikimedia.de Superbass CC BY-SA 3.0

© Anita Wasik

wieder auf. Das Gespräch mit Manfred Osten widmet sich so aktuellen Themen wie dem Bienensterben und der Zerstörung der Natur durch den Menschen, gibt aber auch Gelegenheit, weiteren Facetten der weltbekannten Autorin und ihrer Rezeptur für ein glückliches Leben auf die Spur zu kommen.

JUBILÄUMSKONZERT DES USEDOMER MUSIKFESTIVALS

Den drei Starautorinnen gesellen sich die Musiker des Ensembles il pomo d'oro und der polnische Countertenor Jakub Józef Orliński, Gewinner des Wettbewerbs der Metropolitan Opera 2016 in New York, hinzu. Sie geben einen Ausblick auf das 25-jährige Jubiläum des Usedomer Musikfestivals. In diesem Jahr präsentiert das Spitzenorchester in der backsteinernen Hülkirkche in Ahlbeck eine erlesene Auswahl geistlicher Meisterwerke des 18. Jahrhunderts. Mit dabei sind wiederentdeckte italienische Komponisten der Neapolitanischen Schule und bekannte Namen der Zunft wie Hasse oder Zelenka – Musik von bezaubernd einnehmender Schönheit und der barocken Kraft der Anima Sacra.



Die MEERchenhaften literarischen und musikalischen Entdeckungen erleben Besucher nur wenige Meter vom Ostseestrand entfernt. Karten sind unter (038378) 34647 und auf www.usedomer-literaturtage.de sowie in allen Kurverwaltungen erhältlich.

■ ALEXANDER DATZ

KULTUR
USEDOMER LITERATURTAGE

© Diogenes/Regine Mosimann

HOTEL & RESTAURANT „AM PEENETAL“ IN LIEPEN

Das Refugium für Anspruchsvolle in einzigartiger Umgebung



Mitten im Peenetal ist aus einem ehemaligen Gutshof inmitten eines Parkes eine Ferienanlage entstanden, die eine Verbindung von örtlicher Tradition und höchsten Gäste-Ansprüchen darstellt.

DAS HOTEL

Die modern-rustikal im Landhausstil eingerichteten Zimmer mit insgesamt 94 Betten in drei Gebäuden laden in familienfreundlicher Umgebung zum entspannten Verweilen ein. Alle Zimmer sind mit Dusche/WC, Flat-TV, teilweise Badewanne sowie WLAN-Zugang ausgestattet. Kinderbetten und Kindermöbiliar stehen für die kleinsten Gäste zur Verfügung, auch kleine Haustiere sind willkommen.

Drei Ferienwohnungen (2 Zweiraum- und eine Dreiraumwohnung) ergänzen das Beherbergungsangebot des Hotels.

DAS RESTAURANT

Das wechselnde Angebot umfasst frische regionale Produkte und saisonale Leckereien.

Solche Feinheiten wie Lampralinen oder gebratene Maispouardenbrust werden vom jungen Küchenteam mit Freude zelebriert. Jederzeit sind die Köche auskunftsfähig darüber, von welchen Feldern, Weiden und Jagdrevieren die Produkte stammen, die sie auch mal auf die ganz andere Art als gewohnt zubereiten und servieren. Viele der saisonalen Kräuter kommen aus eigenem Anbau.

DER FESTSAAL

An gutsherrlichen Prunk erinnert der Festsaal. Mit Empore erstreckt er sich über zwei Etagen und bietet bis zu 150 Plätze bei Feiern. Für Tagungen stehen sogar bis zu 180 Plätze zur Verfügung. Eine eigene Bankettküche ist ebenso vorhanden wie moderne Regel- und Steuerungstechnik, Beamer, Internet-Zugang sowie Sat-TV. Eine 8 x 4 Meter große Bühne bietet weitere flexible Anwendungsmöglichkeiten.

NEUE WELLNESS-PERLE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Dieser im Mai 2014 eröffnete Bereich mit insgesamt 1.800 Quadratmetern ist Krönung und vorläufiger Abschluss der Anlage zugleich. Vier Becken (das größte mit 8 x 12 Metern und ein Solebecken außen), fünf verschiedenen Saunen, Fitnessraum, Massageräume, eine Dream-Water-Lounge und ein türkisches Hamam laden mit ihrem vielfältigen Angebot auch in der kühlen Jahreszeit ein.

Eine witzige und erholsame Neuigkeit bleiben die sieben Dutchtubs (Riesen-Badewannen) auf dem Gutshof. Das Wasser im



Fotos: Norbert Felechner

Dutchtub wird durch die Verbrennung von Holz aufgeheizt. Nach etwa zwei Stunden hat die ca. 700 Liter fassende, außergewöhnliche Badewanne die maximale Temperatur von ca. 45°C erreicht und kann von bis zu vier Personen gemeinsam genutzt werden.

Unter den auf Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems orientierten Fitnessgeräten neuester Generation ist der Waterrower, ein Rudergerät aus Holz, dessen Ruderwiderstand mit echtem Wasser erzeugt wird – so realistisch, als würde man direkt auf der Peene rudern.

DER HOFLADEN

Im ehemaligen Speichergebäude bietet einheimische Produkte, die teilweise auf dem Gutshof selbst erzeugt wurden. Dazu gehören hausgemachte Marmeladen, Sirup, Gelees bis hin zu Holunderwein. Getreu dem Motto „Regional mal anders“ wechselt das Angebot im Laufe der Jahreszeiten.

In einem Satz zusammengefasst:

Viele Wege führen nicht nur nach Rom.

Gutshof Liepen GmbH
Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31
17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8
Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de
www.gutshof-liepen.de

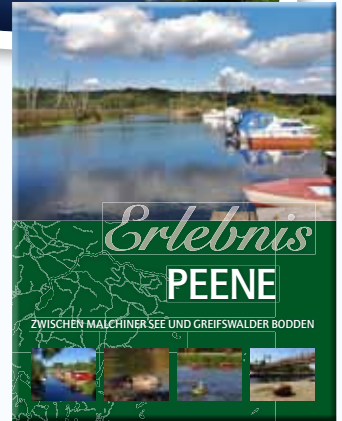


Die Peene verbindet die Mecklenburgische Seenlandschaft bei Malchin mit der Ostsee an der Nordspitze der Insel Usedom. Sie durchströmt dabei das einzige unverbaute Flusstal Mitteleuropas. Der Flusslauf der Peene verbirgt sich den Blicken des Betrachters, denn das Ufer ist nur an wenigen Stellen zugänglich.

Die meisten Publikationen über die Peene beschränken sich auf die als Bundeswasserstraße geltenden etwa einhundert Kilometer zwischen dem Kummerower See und der Mündung in den sogenannten „Strom“ östlich von Anklam. Mit der gemeinsamen Darstellung vom Flusslauf der Peene samt ihrer Quellflüsse und dem Peenestrom, der sich nördlich anschließt, betreten wir Neuland.

Die Westpeene durchfließt den Malchiner See und vereinigt sich in Malchin mit der Ostpeene, bevor sie in den Kummerower See eintritt. Dorthinein mündet bei Neukalen auch die Kleine oder Teterower Peene. Nach dem Austritt aus dem Kummerower See durchschneidet der Fluss unberührte Wiesen- und Waldlandschaft, aber auch Städte, deren Bewohner ihn schon seit ihrer Gründung als Wasserweg nutzen.

Der Peenestrom trennt die Insel Usedom vom vorpommerschen Festland und ist gleichzeitig einer von drei Mündungsarmen der Oder. Er weitet sich zu mehreren



Buchten und vor allem zum Achterwasser auf. Bei Peenemünde vereint sich die Peene schließlich mit dem Greifswalder Bodden.

Wir beginnen unsere Reise an den Quellflüssen der Peene um den Malchiner und den Kummerower See, passieren Städte wie Malchin, die Hansestädte Demmin und Anklam, um uns dann an der alten Herzogstadt Wolgast vorbei von Usedomer Seebädern bis zur Mündung begleiten zu lassen.

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Flusslandschaft Peenetal konnten wir die Natur des Peenetals ausführlich in Wort und Bild darstellen. Auch kontroverse Themen wie Konflikte bei der Wiedervernässung großer Gebiete oder Probleme des Hochwasserschutzes lassen wir nicht aus.

Das Buch verbindet allgemeine Informationen über die Menschen, die Geschichte, die Kultur und die Natur der Region mit konkreten touristischen Angeboten, die dem Leser den Weg zu einem Urlaub in dieser schönen Region erleichtern.

**ERLEBNIS PEENE
ZWISCHEN MALCHINER SEE
UND GREIFSWALDER BODDEN**

Hardcover, 176 Seiten, mit zahlreichen
Farbfotos und Übersichtskarten
24,5 x 30,5 cm
ISBN 978-3-9819272-0-7
€ 19,90

Das Buch ist über den Buchhandel oder
versandkostenfrei direkt beim Verlag
erhältlich (Kontakt s. S. 6).



Neue *Publikation*
aus unserem Verlag

„Laufmützen Usedom laufen weiter“



DIESE FORMULIERUNG GEHT AUF CHRISTINA KÄMMERER ZURÜCK – USEDOMS ERSTE „LAUFMÜTZE“

Eine solche Bezeichnung hat sie nur widerwillig akzeptiert, denn Christina Kämmerer ist eine bescheidene junge Frau. Das hindert sie jedoch nicht an Entschlossenheit, wenn es sein muss.

Solche Gelegenheiten gab es in ihrem Leben mehrfach. Die in Zinnowitz Aufgewachsene verschlug es 1991 zur Genesung nach Lübeck, anschließend war sie nach ihrer Ausbildung lange in Hamburg tätig. 2009 zog sie mit ihrem Sohn zurück auf die Insel Usedom und arbeitet seitdem im Hotel Das Ahlbeck.

2014 erkrankte ihre Mutter an Krebs, das Thema Tod drängte sich in ihr Leben. Sie fühlte Hilflosigkeit und Verlustangst, konnte ihrer Mutter nicht viel mehr geben als Nähe. Bald merkte sie jedoch, wie wertvoll gerade diese Zuwendung war. Ihr langjähriges Hobby, das Laufen, nutzte sie in jener Zeit, um das innere Gleichgewicht zu bewahren. „Ich lief meine Angst in den Waldboden und den Strandsand“, formuliert sie rückblickend.

Ein anderer Ausgangspunkt war das Bestreben, den Hotel-Azubis die Ausbildung attraktiver zu gestalten. Daraus erwuchs 2013 der erste Staffelmara-thon im Rahmen des Usedom-Marathons. Hinweise, das Laufen zu einer ständigen Sache zu machen, ermutigten sie dann 2014 zum 1. Ahlbecker Weihnachtsmützenlauf. Als zusätzliche Teilnahmemotivation ersann Christina Kämmerer dazu eine Spendenaktion für gemeinnützige Zwecke. Ihre damalige persönliche Situation brachte sie auf die Idee, den Förderverein des Kinder- und Jugendhospizdienstes „Leuchtturm“ in Greifswald zu unterstützen. So diente die Entschlossenheit, eine schwierige Lebenssituation offensiv anzunehmen, nicht nur ihr selbst. Die freiwilligen Startgelder der Läufe werden seitdem ungekürzt an den Förderverein gespendet. Allein der erste Weihnachtsmützenlauf 2014 brachte ein Ergebnis von 1.000 Euro.



Die Usedomer Laufmützen haben sich inzwischen zu einer Institution entwickelt. An Bewerbungen für die Ausrichtung herrscht kein Mangel. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass viele der Laufbegeisterten den Zweck der Spenden als wichtigste Teilnahmemotivation sehen. Der Förderverein des Greifswalder Kinder- und Jugendhospizdienstes konnte bis heute bereits mehr als 20.000 Euro Spendengelder in Empfang nehmen. Ein erwünschter „Nebeneffekt“ ist die Kommunikation der Beteiligten, die zu einer immer größeren „Familie“ werden. Und sie werden dauerhaft mit dem Thema Tod konfrontiert, das in Deutschland traditionell eher vermieden wird.



bauen. Ob die Feuerwehr in Karlshagen, der Tierpark Wolgast, die Mühle in Benz, Restaurants oder Firmen – die Ausgangspunkte sind ebenso unterschiedlich wie die Strecken. Die Läufer bewältigen etwa zehn Kilometer, die Nordic-Walker begnügen sich mit der Hälfte. Die Laufmützenveranstaltung am 3. Februar 2018 in der Ahlbecker Pommernhalle ist ein Familien-Sportwettkampf unter dem Motto „Auf die Plätze – fertig – Spaß“.

Shirts und Hoodys mit Aufdruck werden von Unternehmen gestiftet und verkauft. Inzwischen kommen auch Sachspenden für die vom Kinder- und Jugendhospizdienst betreuten Familien zum Einsatz.

Christina Kämmerer hat für sich eine ganz neue Lebensmotivation gefunden. Natürlich ist sie bei jedem Lauf selbst dabei, oft wird sie von ihrer wieder genesenen Mutter begleitet. Der 4. Weihnachtsmützenlauf findet am 26. Dezember statt (s. S. 4).

■ RAINER HÖLL





Schwarzspecht



Kreuzotter



Kleiber

Nur ganz zaghaft traut sich der Winter in diesem Jahr an die pommerische Küste. Bis Mitte Dezember hat es erst zweimal morgens gereift, die Wiesen stehen noch in sattem Grün. Am 10. Dezember fielen die ersten Schneeflocken, ein kümmerlicher Zentimeter, mehr Wasser als Schnee. Schon am nächsten Morgen war wieder fast alles weggetaut. Nur im Wald und an seinen Nordseiten lagen am Tage noch Reste der weißen Decke. Dafür stehen die Fluren unter Wasser. Alles „schwimmt“, wie man auf Usedom sagt, Wiesen, Felder, alle Senken sind mit Wasser gefüllt, wie seit zehn Jahren nicht mehr. Kein Wunder, seit Ende Juni regnet es anscheinend an jedem zweiten Tag. Schon Ende November standen fast 850 Liter je Quadratmeter zu Buche, normal sind 550 Liter für das ganze Jahr. Und es regnet im Dezember weiter... Die ersten Landwirte haben schon im September ihre Rinder von den völlig überschwemmten Weiden geholt. Sie versorgen die Tiere auf den Futterplätzen mit dem Heu, das eigentlich im Winter gebraucht wird. Soviel Was-

ser kam zuletzt im Jahr 2007 „von oben“. Also eigentlich nicht unnormale, nasse Jahre gab es schließlich schon immer. Wenn man dann bedenkt, dass das Vorjahr auf Usedom eines der trockensten der letzten 25 Jahre war, gleicht die Natur jetzt eben nur das entstandene Niederschlagsdefizit aus. Man muss also nicht immer gleich dem Klimawandel das Wort reden...

Unterwegs in „Camminke“

Unterwegs im Wald zwischen Zirchow, Garz und Korswandt, kann man eindrucksvoll beobachten, wie sich die Moore wieder mit Wasser füllen. Hier, mitten in der Ost-usedomer Endmoräne, liegt auf der Insel das Gebiet mit den größten Höhenunterschieden auf engstem Raum. Der Geologe spricht von einer hohen Reliefenergie. Mehr als 50 Meter Höhe erreichen die Stauch-Endmoränen, die dem Waldgebiet

das Gepräge geben. Dazwischen liegen Waldseen und Kesselmoore. Und selbst im Spätherbst offenbart die Landschaft einen eigentümlichen Reiz. Kaum vorstellbar ist es jetzt, wie sich in fünf Monaten wieder das zarte Grün der Rotbuchen entfaltet, dazwischen das Gelbgrün der Traubeneichen und das düstere Nadelkleid alter Kiefern. An einigen Wegrändern stocken junge Fichten, das düstere und doch merkwürdig leichte Dunkelgrün der Douglasien mit ihren silbernen Nadelunterseiten sorgt für Farbe, nach der sich das Auge jetzt sehnt. Stille herrscht im Wald, von weit her schallt der lang gezogene Ruf des Schwarzspechtes. Vom vielstimmigen Vogelkonzert des Frühjahrs ist nur noch das kaum hörbare Zirpen der Goldhähnchen übrig geblieben, die kopfüber in den Fichten hängen.

Bis Ende der 1950er Jahre gab es auf Usedom nur zwei Gebiete, die unter Naturschutz standen: der Peenemünder Haken, seit 1925 ältestes und größtes Schutzgebiet in Pommern, und der Zerninsee, unmittelbar an der Stadtgrenze von Swinemünde gelegen und 1938 zum Schutzgebiet erklärt.



Damhirsche



Rothirsch



Buchenwald am Wolgastsee



Goldhähnchen

Mit der zunehmenden Intensität der Land- und Forstwirtschaft und dem wachsenden Tourismus nahm der Nutzungsdruck auf die Landschaft deutlich zu. Aber auch der Schutz der Natur rückte stärker ins Blickfeld der Öffentlichkeit.

Um das Jahr 1960 herum wurden auf der Insel Usedom eine Reihe neuer Naturschutzgebiete ausgewiesen. Dazu gehörten Seen verschiedener Kategorien, wie der Gothensee im Thurbruch, der Wocknensee bei Ückeritz und der Mümmelensee bei Bansin. Die beiden höchsten Erhebungen – der Golm im „Binnenland“ der Insel und der Streckelberg an der Außenküste, wurden wegen ihrer eigentümlichen Waldflora unter Schutz gestellt. In den 1970er Jahren kamen die Vogelinseln Böhmeke und Werder im Achterwasser vor Neppermin hinzu. Nach 1990 folgten wiederum weitere Naturschutzgebiete, die markante Landschaften Usedom repräsentieren: die Halbinsel Cosim, die Südspitze des Gnitz, die Inseln Wotig und Görmitz, der Kleine Krebssee bei Sallenthin und das Mellenthiner Os mit seiner slawischen Fluchtburg. Sogar der zu DDR-Zeiten aufgehobene Schutzstatus des Zerninsees wurde erneuert und flächenmäßig deutlich erweitert.

All diese Schutzgebiete haben bis heute Bestand. Einige gehören zum europäischen Netz der Schutzgebiete der „Natura 2000“-Richtlinie der EU, dazu kommen die Europäischen Vogelschutzgebiete auf Südusedom, im Haff, im Achterwasser und im Peenestrom.

Nur ein Naturschutzgebiet ist von der Landkarte und aus dem Gedächtnis der meisten Zeitgenossen völlig verschwunden, obwohl es fast 25 Jahre Bestand hatte. Es umfasste eines der schönsten Waldgebiete

unserer Insel. Kaum jemand weiß noch, dass sich hier, östlich von Zirchow bis zum Wolgastsee, das Waldnaturschutzgebiet „Camminke“ auf über 164 Hektar Fläche erstreckte.

Die sogenannte einstweilige – sprich: vorläufige – Sicherung des Gebietes erfolgte auf Beschluss des Rates des Kreises Wolgast bereits 1958. Die rechtsgültige Festsetzung kam dann 1961. Mit dem Naturschutzgebiet „Camminke“ sollte ein für Ostusedom charakteristischer Endmoränenkomplex mit seinem Mosaik von Standorten und Vegetation geschützt und gepflegt werden. Vor allem ging es um den Schutz der verschiedenen Eichen- und Buchenwaldgesellschaften, die für die sandig-lehmigen Moränen typisch sind. Hinzu kommen in diesem Gebiet die zahlreichen, in die Endmoräne eingelagerten Kesselmoore, die oft nur wenige hundert Quadratmeter groß sind und unterschiedlich viel Wasser führen. In ihnen wachsen Erlenbruch- und Erlen-Eschen-Waldgesellschaften, Birken deuten auf vielfach durch die Moränen gefiltertes, nährstoffarmes Wasser hin, das sich in diesen Senken sammelt.

Das Naturschutzgebiet lag östlich des heutigen Radweges von Korswandt nach Garz, erstreckte sich vom Wolgastsee bis zum Waldrand nördlich der B 110 nahe Zirchow. Es umfasste auch den Nordwestzipfel des heutigen Naturschutzgebietes Zerninsee-Senke mit seinen artenreichen Erlenbruch- und Eschenwäldern. Somit waren alle für die Moränenlandschaft Ostusedom typischen Waldgesellschaften in diesem Gebiet repräsentiert. Das Naturschutzgebiet (NSG) „Camminke“ war das einzige reine Wald-Naturschutzschutzgebiet auf Usedom, dazu auf einer durchaus

repräsentativen Fläche. Die Behandlungsrichtlinie von 1972 liest sich fortschrittlich, erlaubt waren nur die Entnahme von Einzelstämmen bzw. kleiner Baumgruppen entsprechend des natürlichen Zuwachses. Standortfremde Baumarten sollten nicht angebaut, sondern „zielstrebig umgewandelt“ werden. Eines der landschaftlich schönsten und abwechslungsreichsten Waldgebiete Usedom war somit auf dem Wege, zum Vorzeige-Schutz- und Nutzwald zu werden.

Die intensive Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen in der DDR erhielt Anfang der 1980er Jahre einen neuen Schub. Rohstoffmangel herrschte allorten, hinzu kamen internationale Lieferverpflichtungen. Das Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz stellte in einem vom Rat des Bezirkes Rostock bestellten Schreiben 1984 dann auch fest, „dass das NSG als normaler Buchenstandort einer regulären Bewirtschaftung unterliegt, die die Substanz des Waldgebietes nicht beeinträchtigt. Somit erübrigt sich ein zusätzlicher Schutzstatus.“ Im Klartext: Bei der Nutzung wirtschaftlich bedeutsamer Wälder konnte man keinen Naturschutz gebrauchen! Das Waldnaturschutzgebiet „Camminke“ war somit das zweite NSG auf Usedom, das zu DDR-Zeiten gelöscht wurde, nach dem benachbarten Zerninsee 1963. Erst im Jahre 2005 wurde das ehemalige NSG erneut in das Schutzgebiet „Ostusedomer Hügelland“ gemäß der FFH(Flora-Fauna-Habitat)-Richtlinie der EU einbezogen.

Die landschaftliche Vielfalt des Gebietes bringt naturgemäß eine beeindruckende Flora und Fauna hervor. Rot- und Damwild haben ihre Einstände, 1973 durchstreift sogar ein Elch das Waldgebiet. Seeadler und



Ringelnatter

© rthai/pixabay.com CCO



Zwischen Wolgastsee und Swinemünde

© Karin Hill



Rothirsche

© PIX 867/pixabay.com CCO

Kranich brüteten noch hier, als sie aus weiten Teilen unserer Insel bereits verschwunden waren. Waldeidechse, Ringelnatter und Kreuzotter sind heimisch. 1995 taucht der Uhu auf Usedom in diesen Wäldern zuerst auf, zurückgekehrt in sein altes Revier. Artenreich ist die Singvogelwelt. Der seltene Zwergschnäpper brüdet in den Buchen, fünf verschiedene Spechtarten kommen vor. Ihre alten Höhlen nutzen mehrere Arten von Fledermäusen. Typische Pflanzenarten

sind z. B. Goldnessel und Riesenschwengel, Leberblümchen und Weidenröschen, Schatzenblume und Fingersegge.

Das Endmoränengebiet im Osten der Insel Usedom kann mit dem Rad oder zu Fuß zu jeder Jahreszeit erkundet werden. Die ausgedehnten Wälder bieten zusammen mit den Waldmooren und Seen ein beeindruckendes Naturerlebnis. Eine so abwechslungsreiche Landschaft auf engem Raum überrascht viele, die zum ersten Mal

hier sind. Vom Wolgastsee entlang des neuen „Grenzsees“ bis zur Bollbrücke, an der Zerninseesenke hinüber bis zum „Kreuzsoll“ und zum Krebssee, auf dem Radweg zurück nach Korswandt: Der Naturliebhaber entdeckt eines der schönsten Waldgebiete Usedom.

Warum Camminke aber 1961 noch mit „C“ geschrieben wurde, konnte mir niemand so richtig erklären...

■ DIRK WEICHBRODT

WISENTGEHEGE INSEL USEDOM
ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!

GEÖFFNET: täglich 10 - 17 Uhr
FÜTTERUNGSZEITEN: 10.00 und 14.30 Uhr
ANFAHRT: Dargen - Prätenow, Heideweg 1

Naturerlebnis und Information im Heide-, Wald- und Vogelhaus!

TELEFON:
0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de

Winter auf Usedom





© pixabay.de / mploscar CCO

Dass Menschen der Winterkälte mit einem Bad trotzen, hat mich schon als Kind fasziniert. Auch der gesundheitliche Aspekt reizte mich. In meiner ersten eigenen Wohnung begann ich, mich jeden Morgen kurzzeitig im kalten Leitungswasser zu baden. Meine Erkältungsrate sank von einmal monatlich auf einmal jährlich. Als ich dann vor einigen Jahren auf die Insel Usedom zog, nur fünf Gehminuten vom Strand entfernt, wollte ich es endlich wissen. Neidvoll sah ich den Initiator des Ahlbecker Eisbadespektakels, den damaligen Hoteldirektor Achim Görlich, höchstpersönlich ins kalte Wasser steigen. „Ist nur eine Kopfsache“, meinte er beiläufig.

Zunächst gab mir mein Hausarzt nach dem Belastungs-EKG grünes Licht. Ich begann im Sommer und machte bei kühler werdenden Temperaturen einfach weiter. Jetzt sind es fast fünfzehn Jahre, in denen ich meine morgendliche Nordic-Walking-Tour in jeder Jahreszeit mit einem Bad abschließe. Nur bei Eis geht es nicht, denn dann ist der Weg ins Wasser versperrt. So fanatisch, dass ich mir mit einer Axt den Weg frei schlage, bin ich dann doch nicht. Deshalb gehöre ich streng genommen nicht zu den Eis- sondern zu den Winterbadern.

Richtig interessant wird es bei einer Wassertemperatur von 6 °C abwärts, die meist im Dezember erreicht wird. Mit langsamen Schritten betrete ich das flache Wasser. Ehe die Füße richtig kalt werden können, habe ich eine Wassertiefe erreicht, die mir beim Hocken das Eintauchen bis zum Hals erlaubt. Begleitet wird diese



Aktion durch zwei bis drei etwas schnellere Herzschläge und Atemzüge, ehe sich alles wieder beruhigt. Dann beginnt die Zeit des Genießens. Manchmal nähert sich eine neugierige Möwe, die in mir eine potenzielle Beute vermutet und sich dann enttäuscht abwendet.

Zuerst werden die Zehen kalt, dann die Fingerspitzen. Der übrige Körper folgt mehr oder weniger im Ganzen. Ich blicke mich um und bin stolz darauf, mich in dieser Umgebung zu behaupten.

Apropos umblicken – ich brauche kein Publikum, mache das ganz für mich persönlich, nehme nicht an öffentlichen Events teil. Denn ich will mich keinem Gruppen-

zwang unterwerfen, sondern selbst bestimmen, wie lange ich im Wasser bleibe und was ich danach mache. Wenn ich beispielsweise Schwimmer sehe, die von Eisschollen begleitet, hunderte Meter zurücklegen, dann reizt mich dieser Anblick nicht, denn ich weiß, welche Wirkung die Kälte hat.

Nach etwa einer bis höchstens drei Minuten, je nach Wasser- und Lufttemperatur, verlasse ich die Ostsee und laufe zu meinem Handtuch an der Bank zurück. Nun rubble ich mich sorgfältig trocken und fühle, wie die Körperwärme zurückkommt. Mit diesem schönen Gefühl, „wenn der Schmerz nachlässt“, beginne ich den Tag.

■ PETER REINHARDT

Wie ich zum Winterbader wurde

30. Dezember: Zinnowitz
1. Januar: Karlshagen
3. Februar: Trassenheide
17. Februar: Ahlbeck
24. Februar: Koserow

Mittelpunkt Insel Usedom

Wasserschloss Mellenthin



Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter“ und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter empfehlenswert sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park.



Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten- & Geisterabend, Brauer-Abend**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg-Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.

Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten

Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.



Von Weihnachtsgans und Tollatsch

POMMERSCHE GENÜSSE ZU DEN FESTTAGEN – NICHT NUR ANNO DAZUMAL

Von alters her war die Weihnachtszeit eine Zeit der kulinarischen Genüsse. Bestimmten das Jahr über einfache Gerichte den Speisezettel, sammelten die Hausfrauen oftmals über Wochen oder Monate die Zutaten für eine reichhaltige Küche zu den Feiertagen. Auch in Pommern, dem „Land am Meer“, verhielt es sich nicht anders. Weit über die Landesgrenze hinaus war – und ist – die Pommersche Weihnachtsgans ein Inbegriff für ein traditionelles Weihnachtsessen. Die Mast ausgewählter Gänse erfolgte über viele Monate auf den Weiden und zum Ende auch vorzugsweise mit Kartoffeln (Tüften), einer der wichtigsten Bestandteile der pommerschen Küche. Zum Weihnachtsfest wurden die Gänse süßlich-herb mit Schwarzbrot, Äpfeln und Rosinen oder Backpflaumen gefüllt und über mehrere Stunden sanft gegart. Als Beilagen kamen Kartoffeln und Rotkohl (mit Essig für die rote Farbe) sowie die entfettete Bratensoße auf die Festtagstafel. Das abgeschöpfte Gänseschmalz galt als delikater Brotaufstrich für die Nachfeiertage. Ebenfalls sehr beliebt und eine wahre

Delikatesse stellte die Spickgans dar, bei der die Gänsebrust ausgelöst, über mehrere Tage gepökelt und anschließend sanft geräuchert wurde.

Eine andere pommersche Köstlichkeit zu den Weihnachtstagen war der Tollatsch. Dieser faustgroße Kloß aus Mehl, Zucker, Rosinen, Schweine- oder Gänseblut, Schmalz und weihnachtlichen Gewürzen wurde in einer kräftigen Fleischbrühe gekocht und anschließend in Scheiben geschnitten ausgebraten. Die Reste fanden den Weg als süße Beigabe auf den Kaffeetisch.

Als Ausgleich zu den deftigen Speisen langten die Pommern bei der Kaffeetafel auch gern zu Süßem. Eine weihnachtliche Spezialität waren dabei die Pfeffernüsse, angereichert mit Butter, Gänseschmalz, Piment (Nelkenpfeffer), Nelken und Kar-

damom sowie typischerweise mit Zuckerrübensirup statt Honig gesüßt. Auch eine Brottorte, eine Art Makronentorte aus mit Zucker aufgeschlagenem Eiweiß, gemischt mit Mandeln, Haferflocken oder auch Schwarzbrot, gehörte zu den kulinarischen Genüssen. Sehr speziell im Geschmack waren die Bauernklöße, eine feste Masse aus Mehl, Zuckerrübensirup und Wasser, die roh oder gegart serviert wurden.

Auch wenn im deutschen Teil Pommerns mittlerweile, nicht zuletzt durch die Feriengäste inspiriert, eine moderne und wesentlich leichtere Küche Einzug gehalten hat, bilden die oben genannten Rezepte immer noch generationenübergreifend die Basis für ein traditionelles Weihnachtsfest im „Land am Meer“, oftmals im wahrsten Sinne des Wortes „abgespeckt“ und durch feine Zutaten raffiniert. ■ K.H.





Willkommen im Strandhotel Seerose

Näher am Strand geht kaum noch – mit seiner traumhaften Lage direkt am weißen Ostseestrand von Usedom, an der Nahtstelle zwischen Kliffkante und dem Kölpinsee, lädt das Strandhotel Seerose zu erholsamen und genussvollen Tagen am Meer ein. Schon in den 1920er und 30er Jahren wurde das Hotel zum Geheimtipp, u.a. für viele prominente UFA Stars wie Grete Weiser und Zarah Leander. Auch heute knüpft die Seerose mit ihren zahlreichen Veranstaltungen an diese Tradition an. Der Bernsteinsaal mit bis zu 600 Plätzen ist einer der größten Tagungs- und Veranstaltungssäle auf der Insel und bietet viel Platz für viel Kultur. Regelmäßig finden hier Konzerte, Kabarets, Theatervorführungen und der alljährliche Kölpinseer Frühlings- bzw. Herbstball statt. Seit 2011 ist die Ausstellung „Walter Womacka – Uns bleiben seine Bilder...“ mit einer großen Auswahl an Originalwerken, darunter „Am Strand II“, in der Seerose zu besichtigen. Die Verbundenheit Womackas mit Loddin spricht aus vielen dieser Bilder, nicht wenige entstanden am Kölpinseer Strand.

Im Rahmen der Ausstellung erfolgt der Verkauf von teilweise handsignierten Grafiken und Reproduktionen des Malers.

KOMFORT ZUM TRÄUMEN

Die 109 stilvoll eingerichteten Zimmer und Suiten der Seerose laden zum Wohlfühlen ein. Viele Zimmer verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse und bieten eine herrliche Aussicht auf das Meer. Im Wellnessbereich „SPA Seerose“ werden Ruhe und Entspannung groß geschrieben. Egal ob Peeling im Dampfbad, Ganzkörpermassage oder kosmetische Behandlung – hier bleiben kaum Wünsche offen. Sport- und Aktivurlaubern bieten die großzügige Bade- und Saunalandschaft, das Fitness-Studio und die hauseigene Doppelbowlingbahn beste Möglichkeiten, sich stets fit zu halten.

GENUSSVOLLE MOMENTE

Vielfalt und Qualität kennzeichnen das gastronomische Angebot im Strandhotel Seerose. Veranstaltungen wie die Heringsgala im Frühjahr oder die Wildgala im Herbst gehören zu den kulinarischen Höhepunkten der Insel Usedom. Das Restaurant „Alexander“ besticht durch eine herrliche Aussicht auf das Meer, einen großen Wintergarten und durch seine gehobene regionale und internationale Küche. ■



VERANSTALTUNGEN 2018

- 27.01. Winzerabend
- 03.03. 11. Usedomer Heringsgala



- 17.03. Frühlingsball
- 21.04. 8. Kölpinseer Oldtime Jazz
- 27.10. Herbstball
- 03.11. Wildgala
- 10.11. Martingans-Essen
- 01.12. „Alle Winter wieder“
Konzert mit Maschine,
Kerstin Ott, Tobias Künzel u.a.



Weitere Infos und Arrangements unter:
www.strandhotel-seerose.de


★★★★S
**STRANDHOTEL
SEEROSE**

Strandstraße 1
17459 Seebad Kölpinsee/Loddin
Telefon: (038375) 54-0
Telefax: (038375) 54-199
info@strandhotel-seerose.de
www.strandhotel-seerose.de



Die Torfkanal-Brücke verbindet Kamminke und Wydrzany



Europapromenade



Grenzübergang

Insel Usedom – zehn Jahre grenzenlos

In der Nacht vom 20. zum 21. Dezember 2007 herrschte an der Straße vom deutschen Seebad Ahlbeck zum polnischen Świnoujście Volksfesttrubel. Um Mitternacht ein Feuerwerk. Wintersonnenwendfeier? Verfrühte Silvesterstimmung? Nein. Die Menschen, viele Deutsche und noch mehr Polen, feierten den Moment des Beitritts der Republik Polen zum Schengen-Abkommen, damit verbunden den Wegfall der Grenzkontrollen auch auf unserer Insel – oft „Grenzöffnung“ genannt. Die beiden Nachbarbürgermeister legten Hand an, der Schlagbaum auf der Grenzlinie hob sich nicht nur für immer – er wurde sogleich demontiert. Danach fuhr als erstes Fahrzeug ein Linienbus des lokalen deutschen Busunternehmens ohne Kontrolle über die Grenze – im Rahmen der „Europalinie“. Ihm folgte ein Motorradkorso. Zuvor war auf

Usedom ein Überqueren der Grenze mit Kraftfahrzeug nur in wenigen Ausnahmefällen möglich. Am Vortag hatten die polnischen Grenzschützer ihren Maschendraht entlang des Grenzstreifens aufgerollt, auf deutscher Seite war er schon länger weitgehend durchlöchert. Am Folgetag um 12 Uhr durften deutsche und polnische Schüler zu Disco-Klängen den noch belassenen Zaun am Strand in Erinnerungsstücke zerschneiden – Strandparty im Dezember.

All dies fiel aber deutlich bescheidener aus als die Feierlichkeiten gut dreieinhalb Jahre zuvor aus Anlass des Beitritts Polens zur Europäischen Union. Im Gegensatz dazu waren indes die Veränderungen nach dem 21. Dezember 2007 wesentlich gravierender als nach dem 1. Mai 2004, nicht zuletzt für die touristischen Angebote der deutsch-polnischen Insel.

Sowohl in die Veranstaltungen am 21. Dezember 2007 als auch in die folgenden Vorhaben grenzüberschreitender Kooperation gingen die Verantwortlichen gut vorbereitet. Im Vorfeld hatten sich recht unterschiedliche Erwartungen auf deutscher und polnischer Seite abgezeichnet – Hoffnungen wie Befürchtungen. Nach dem euphorisch gefeierten EU-Beitritt war in Swinemünde die Ernüchterung groß, dass dies noch nicht den Wegfall der Grenzkontrollen bedeutete und damit weiterhin keine Anfahrt mit dem Auto in die Stadt über Land von Westen her möglich war. Auf deutscher Seite hingegen war man nicht unzufrieden mit der fortdauernden Verhinderung von Kfz-Verkehr über den Grenzübergang bei Ahlbeck. Man befürchtete ein starkes Verkehrsaufkommen zum „Polenmarkt“, aber auch ganz allgemein die Konkurrenz der touristischen Angebote in Swinemünde.

Seit 1999 lag das EU-geförderte „Strukturkonzept zur nachhaltigen Entwicklung der Inseln Usedom und Wollin“ vor. Ab 2003 erfolgte mit Unterstützung des Bundes die Erarbeitung eines „Integrierten Verkehrsentwicklungskonzepts Usedom-Wollin 2015“. Die Untersuchungen dazu bildeten den Ausgangspunkt für eine Verständigung zwischen der Stadt Swinemünde und der Seebadgemeinde Heringsdorf, die vom Grenzverkehr besonders betroffen ist, über eine Öffnung der Straße zwischen den beiden Kommunen für Pkw und Linienbusverkehr nach Wegfall der Grenzkontrollen. In diesem Umfeld schlossen Heringsdorf und die polnische Nachbarstadt im November 2007 eine Kooperationsvereinbarung.



Begegnungsstätte an der Europapromenade



Dünenweg an der Europapromenade

Diese umfasste nicht nur gemeinsame Vorhaben im Bereich Infrastruktur, sondern z.B. auch eine Unterstützung von intensiver Zusammenarbeit bei Bildung, Jugendarbeit und Kultur.

In diesem Geist wurden die eingangs erwähnten gemeinsamen Veranstaltungen vorbereitet. Und wie ging es weiter? Im Bereich Bildung z.B. wirken die seinerzeitigen Initiativen fort. Zwar realisierten sich weit reichende Vorstellungen über einen grenzüberschreitenden Verbund von Bildungseinrichtungen nicht, aber Polnisch als

zweite Fremdsprache an der Europäischen Gesamtschule Ahlbeck, ein intensivierter Schüleraustausch mit gemeinsamem Unterricht und zahlreiche polnische Kinder und Jugendliche an deutschen Kitas und Schulen verstärken stetig das Potenzial an jungem zweisprachigem Nachwuchs.

Durchwachsen ist die Bilanz beim Blick auf die Entwicklung des grenzüberschreitenden Nahverkehrs. Die Europalinie der ersten Stunde wurde vor knapp zwei Jahren eingestellt. Eine Wiederaufnahme im August 2017 scheiterte – nicht an mangelnder Nachfrage. Im Hintergrund stehen wohl verschiedene Genehmigungsprozeduren, unterschiedliche Handlungsspielräume und Tarifniveaus der Anbieter auf deutscher und polnischer Seite. Und nicht zuletzt wohl auch schlicht ökonomische Interessen.

Auf der Habenseite in punkto Nahverkehr steht indes ohne Zweifel die grenzüberschreitende Bahnverbindung der Usedomer Bäderbahn zur Station Świnoujście Centrum. Sie ist von nicht zu überschätzender Bedeutung für Touristen, aber auch für viele polnische Berufspendler, Schüler und weitere Passagiere. Sie wurde am 20. September 2008 eröffnet, ebenso wie

Tage zuvor ein provisorischer Weg auf den Dünen zwischen Ahlbeck und Swinemünde. Diesem folgte im August 2011 die „Europapromenade“ mit der Begegnungsplattform auf der Grenzlinie. Angesichts der ungezählten Wanderer und Radtouristen an diesem Ort erübrigen sich Fragen nach dem Sinn der Veränderungen seit Dezember 2007. In zweifacher Hinsicht noch symbolträchtiger ist die Torfkanal-Brücke für Radfahrer und Fußgänger zwischen Kamminke und Wydrzany/Friedrichsthal. Als Brücke für sich ein Symbol wuchs diese überdies durch unkonventionelle Bürgerinitiative von unten. Im Juli 2010 wurde die heutige Brücke eröffnet.

Die drei Vorhaben erfuhren maßgeblich finanzielle Unterstützung durch die EU. Die Aufbruchstimmung ist zwar verfliegen und die sichtbaren Verbesserungen selbstverständlich geworden: „Grenzenlos“? In der Landschaft verschwindet die Grenze, sie wirkt aber weiter in Form unterschiedlicher Regeln und Gesetze. Vor allem die Möglichkeiten der Jugend versprechen jedoch ein Wachsen des gegenseitigen Verständnisses und lassen auf eine Erweiterung und Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hoffen. ■ **WOLFGANG ABRAHAM**

Ferienwohnungen mit Stil – Strandpalais Karlshagen



ANZEIGE

Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der

Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades. ■



Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de

Das Seebad Lubmin im Winter

Die erfolgreiche Sommersaison ist vorüber, der Herbst ließ Ruhe im einzigen Seebad am Greifswalder Bodden einkehren und die ersten Schneeflocken sind gefallen.

Jetzt ist die Zeit für ausgiebige Spaziergänge am Strand zwischen der Marina im Osten und dem Teufelstein im Westen. Der parallel zum Strand verlaufende Uferweg und die Strandpromenade ermöglichen fast überall einen Blick auf die Ostsee und das gegenüberliegende Ufer der Insel Rügen.

Auch in der kalten Jahreszeit laden viele gastronomische Einrichtungen zum Verweilen und Aufwärmen ein. Ob Glüh-



wein oder Punsch, ob Ente oder Grünkohl, jetzt darf es ruhig etwas deftiger sein.

Die angrenzende Lubminer Heide mit dem ausgedehnten Waldgebiet empfiehlt sich im Winter bei entsprechender Witterung als ideale Umgebung für eine Winterwanderung – ob mit Skiern oder einfach zum Spazieren in der Natur.

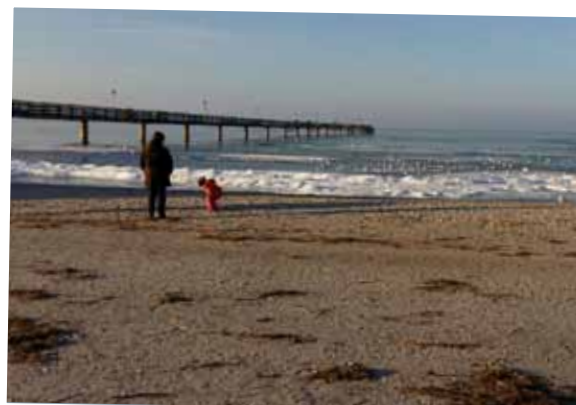
Wer Glück hat, kann die „Lubminer Seehunde“ beim Bad im kalten Wasser von der Seebrücke aus beobachten oder sich ihnen sogar anschließen. Nachweislich können die Lubminer für sich verbuchen, deutschlandweit die ersten gewesen zu sein, die – als Gruppe organisiert – im Winter 1976 in das kühle Boddenwasser stiegen.

Der Winter bietet den Seebadgästen und Urlaubern gleichermaßen regel-

mäßige, der Jahreszeit angepasste Veranstaltungen. Ein Puppentheater, eine Waldwanderung und das traditionelle Kindersilvester sind in Planung.

Der Dienstag ist dem Sport gewidmet. Die Senioren treffen sich um 10.30 Uhr im Seebadzentrum, die Tanzlustigen um 15 Uhr, während es um 19 Uhr an gleicher Stelle

gegen „Bauch und Po“ und für „Beine“ geht. „Mitgehen am Mittwoch“ heißt es dann wieder ab 3. Januar. Einheimische sind ebenso willkommen wie Gäste des Seebades, gemeinsam gegen das eine oder andere „Weihnachtsröllchen“ anzugehen. Seit 2009 treffen sich die Interessierten jeden Mittwoch 9.30 Uhr vor der Kur-



VERANSTALTUNGS- HÖHEPUNKTE IM SEEBAD LUBMIN BIS JUNI 2018

- 27.12. Winterwaldwanderung,
9 Uhr ab Ende Dünenstraße
- 28.12. Figurentheater Zimtsterntaler,
11 Uhr Seebadzentrum
- 31.12. Große Kindersilvesterparty,
15 Uhr Seebrückenplatz
- 25.1. Lesung mit Winfried Glatzeder,
19 Uhr Seebadzentrum
- 27.1. Kinderfasching, 15 Uhr Turnhalle
Regionale Schule
- 22.2. Kabarett mit Ranz & May,
19 Uhr Seebadzentrum
- 9.3. Amüsantes Frauentagskonzert
„Dancing-Queen auf Nulldiät“,
19 Uhr Seebadzentrum
- 1.4. Lubminer Osterfeuer,
15 Uhr Diesterweggelände
- 6.5. Vorpommern Duathlon,
10 Uhr Sportplatz
- 6.5. Kurkonzert zur Saisonöffnung
mit dem Blue Eyes Orchestra,
15 Uhr Kurpark
- 27.5. Kaffeekonzert mit den
„Mönchguter Fischköpp“,
15 Uhr Seebrückenplatz
- 2.6. Kindertagsfeier,
15 Uhr Diesterweggelände
- 23.6. Fest zur Sommersonnenwende,
17 Uhr Kurpark



verwaltung zu einem Rundgang in 3.000 Schritten durch den Ort und die Umgebung. Zwischen dem 11. und dem 24. Februar gibt es im Hotel Seebrücke mit der Basenfasten-Kur den idealen Einstieg in ein fitteres Leben, begleitet von der Heilpraktikerin Dr. agr. Sigrid Pfeiffer, spezialisiert auf Antlitzdiagnose und Pflanzenheilkunde – eine Anleitung zum Basenfasten für jedermann.

Abseits vom Lärm, Stress und Hektik bietet Lubmin mit seinem ursprünglichen Charme allen Ruhesuchenden und Naturliebhabern Entspannung für Geist und

Seele. Das Seeklima hat eine heilende und lindernde Wirkung bei chronischen Erkrankungen der Atemwege und bei Hautkrankheiten. Auch in der kalten Jahreszeit bietet das Seebad Lubmin, das jederzeit staufrei erreichbar ist, eine ganz besondere Atmosphäre der Ruhe und Besinnung.

Egal ob mit dem Auto, zu Fuß oder mit dem Fahrrad – das einzige Seebad zwischen Rügen und Usedom ist idealer Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Ausflüge in die Umgebung.

nen Zuschauer. Um 16:30 Uhr findet eine Fackelwanderung am Strand statt. Mitgebrachte Lampions oder vor Ort erworbene Fackeln sollen den Weg erleuchten.

Knüppelkuchen, Bratwürste, Punsch und Glühwein werden für das leibliche Wohl angeboten, und ein DJ sorgt musikalisch für Stimmung.

Um 17.00 Uhr funkeln die Kinderaugen, wenn das große Kinderfeuerwerk auf dem Platz vor der Seebrücke startet.

Für das Jahr 2018 ist schon der erste Künstler im Rahmen der Lubminer Lesereihe gebucht. Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk ist, kann Karten für die am 25. Januar um 19.00 Uhr stattfindende Veranstaltung mit Winfried Glatzeder in der Kurverwaltung erwerben.



GROSSE KINDER-SILVESTER-PARTY AM 31. DEZEMBER UM 15.00 UHR

Auch in diesem Jahr feiern die Mitarbeiterinnen der Kurverwaltung und die Kameraden der Jugendfeuerwehr mit den Kleinsten eine vorgezogene Kinder-Silvesterparty. Es wird gesungen und getanzt, und vielleicht kommt so mancher Steppke verkleidet. Um 15.30 Uhr bespaßt Clown Hollino mit einem Mitmachprogramm alle großen und klei-

Kurverwaltung Lubmin
 Freester Straße 8
 17509 Seebad Lubmin
 Telefon: (038354) 22011
 Telefax: (038354) 22014
 info@lubmin.de
 www.lubmin.de

HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
 17509 Lubmin
 Tel. (03 83 54) 3 53-0
 Fax (03 83 54) 3 53-50
 www.hotelseebruecke.de

Waldpension
ZUM KNIRK
 Zum Knirk 1
 17509 Lubmin
 Tel. (03 83 54) 2 28 38
 Fax (03 83 54) 3 14 56
 www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!



Pommersches Landesmuseum Greifswald kündigt Sonderausstellung an

Das grenzübergreifende Museum berücksichtigt mit seiner Dauerausstellung die gesamte historische Region Pommern, also auch das heute zu Polen gehörende ehemalige Hinterpommern samt der früheren pommerschen Hauptstadt Stettin (Szczecin). Die im Greifswalder Zentrum in unmittelbarer Nähe des Marktes gelegene Einrichtung ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch mit der ganzen Familie wert.



Weitere Informationen auf
www.pommersches-landesmuseum.de





Regelmäßige Sonderausstellungen erweitern das Angebot und auch den Blickwinkel der Besucher. Wir möchten an dieser Stelle bereits auf eine Ausstellung verweisen, die am 25. März 2018, unmittelbar vor Ostern, eröffnet und bis zum 12. August 2018 zu sehen sein wird. Sie präsentiert eine Schenkung von Gemälden an das Land Mecklenburg-Vorpommern.

DIE DÄNEN SIND DA!

Endlich werden alle 380 dänischen Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken, die der Berliner Sammler Christoph Müller zusammentrug und 2016 an das Land Mecklenburg-Vorpommern schenkte, ihren Auftritt haben. Es ist die größte zusammenhängende Sammlung dänischer Malerei in einem deutschen Museum. Freuen Sie sich auf einen weiten Blick vom „Goldenen Zeitalter“ der dänischen Malerei bis zur Jahrhundertwende und lassen Sie sich von den leuchtenden Bildern mit ihren hohen Himmeln, dem klaren Licht der See, fliegenden Segeln, stillen Rückzugsräumen und dem ein oder anderen Fischer und Piraten begeistern. „Velkommen“ bei den Dänen! Und im Universum von Christoph Müller, der einmal schrieb: „Wer meine Sammlung kennt, der kennt mich.“ ■

Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.



Die Hanse- und Lilienthalstadt Anklam würdigt ihren größten Sohn

Der in Anklam geborene Ingenieur Otto Lilienthal hat mit seinen vogelähnlichen Apparaten einen alten Menschheits Traum Wirklichkeit werden lassen, das Flugzeug in die Luft gebracht und steht damit am Beginn des Zeitalters von Luft- und Raumfahrt. In der Geburtsstadt Lilienthals ist ein Museum entstanden, welches dem größten Sohn der Stadt ein würdiges Denkmal setzt.



vergangener Jahrhunderte sind in der Abteilung „Flugträume“ zu sehen. Besonders spannend für kleine Besucher ist das dem Museum angegliederte Aeronauticon auf dem Anklamer Flugplatz. Hier gibt es Technik zum Anfassen und sogar zum selber Fliegen. Zudem erfährt man, wie schwer die Luft ist oder warum Flugzeuge Anlauf brauchen, um abzuheben.

Das Online-Archiv des Museums präsentiert sich in sieben Sprachen und ist heute internationale Lilienthal-Referenz.

Es enthält u. a. ein Archiv aller bekannten Flugbilder des Pioniers, die seinerzeit fast so sensationell waren wie die Flüge selbst. Einem der Fotografen Lilienthals, Ottomar Anschütz, ist im Museum eine eigene Ausstellung gewidmet. Es waren wohl gerade die sensationellen Flugfotografien, die Lilienthal zum vielleicht ersten „Medienstar“ machten.

DAS IKAREUM

„Ikarus – der fliegende Mensch“ hieß im Sommer 2007 eine Sonderausstellung in der Nikolaikirche in Anklam, der Taufkirche Lilienthals. Im Mittelpunkt stand die wohl größte Flugdrachensammlung der Welt, die im Besitz des Museums ist. Die Ausstellung war ein Pilotprojekt für die Zukunft der Kirche, die nach dem Wiederaufbau dem Thema Menschenflug gewidmet wird. Diese Pläne sind inzwischen weit gediehen und nehmen immer konkretere Gestalt an. Mit dem IKAREUM wird Anklam in die vorderste Reihe der deutschen und internationalen Museumsstandorte eintreten. ■

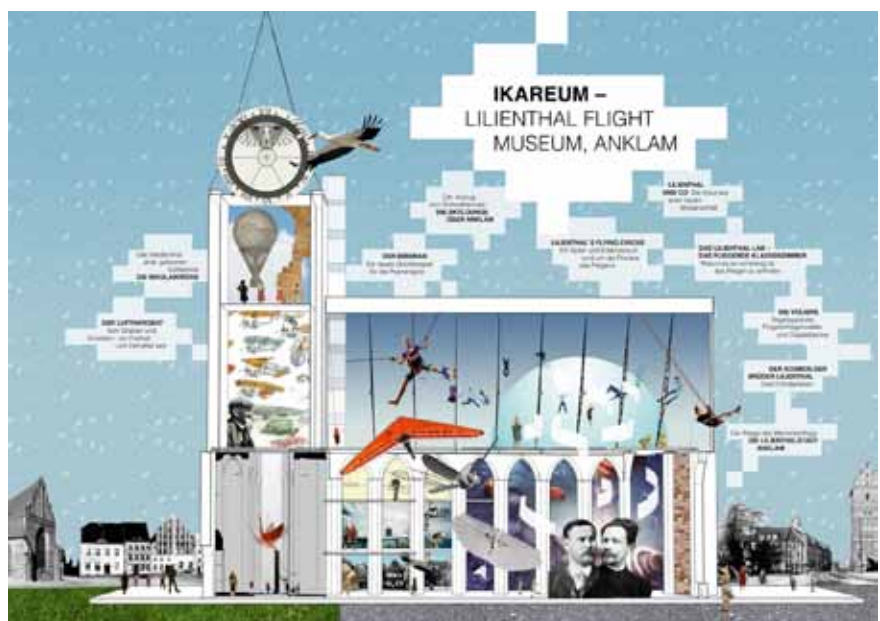


Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Flugzeugkonstruktionen Lilienthals, darunter die erste Serienproduktion eines Flugzeugs in der Geschichte überhaupt, der „Normalsegelapparat“. Weltweit sind nur von zwei Modellen Originale erhalten. Die Rekonstruktion der anderen erfolgte unter Auswertung aller in Archiven und Museen verschiedener Länder verfügbaren Fotos, Zeichnungen und anderen Quellen.

Viel „Begreifbares“ zu zeigen, ist ein Ausstellungsprinzip des Museums: An einfachen Knopfdruck-Experimenten kann der Besucher selbst erforschen, warum es so schwierig war, das Fliegen zu erfinden. Die nur vage überlieferten Flugprojekte

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3 · 17389 Hansestadt Anklam
Telefon (03971) 835154
info@anklam.de · www.anklam.de



MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTTZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der Gesteinsgarten in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinaviern bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das Waldkabinett informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das Museum „Kaffeemühle“ direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem Runge-Haus ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das Eisenbahnfährschiff „Stralsund“. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die Kapelle St. Gertrud, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablage der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöfel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze, ein Café sorgt für das leibliche Wohl.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreis Krankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:

05:45, 08:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der **USEDOM Erlebniskarte** (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes,
Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42
17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte:
03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
KV.Ueckeritz@t-online.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomonta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Minigolf „Piraten der Ostsee“ Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkattelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Traktoren Welt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

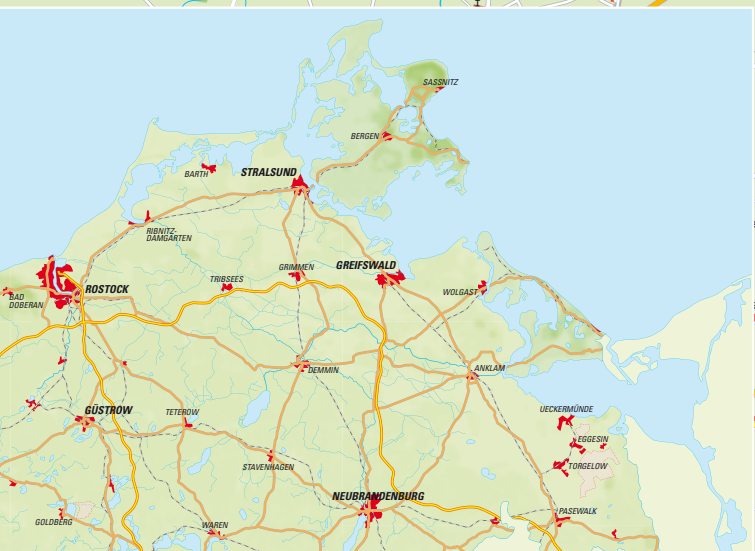
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze baltyckie

Pommersche Bucht



Morze
baltyckie

Dziwnow
(Berg Dievenow)

Miedzywodzie
(Heidebrink)

Kamień
Pomorski
(Cammin)

WOLINSKI PARK NARODOWY
WOLLINER NATIONALPARK

WOLIN

WOLIN
(Wollin)

Zatoka
pomorska

ŚWINOUJŚCIE
(Swinemünde)

POLEN

WOLIN

Stettiner Haff

Zalew
Szczeciński

- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

HOTEL & RESTAURANT AM PEENETAL



Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Ducthubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation



Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de